



OA2020-DE-Forschungsbericht zum Publikationsaufkommen und zur Verteilung wissenschaftlicher Artikel im Kontext der Open-Access- Transformation an deutschen Wissenschaftseinrichtungen

4. September 2019

Autorinnen /Autoren:

Dr. Nina Schönfelder 
Alexandra Jobmann 
Philipp Pollack 
Dirk Ecker

Kontakt:

Nationaler Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE

Universität Bielefeld
Universitätsbibliothek
Universitätsstr. 25
D-33615 Bielefeld

Tel.: +49 (0) 521/106-2546
E-Mail: Alexandra.Jobmann@uni-bielefeld.de
www.oa2020-de.org
[@oa2020de](https://twitter.com/oa2020de)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

VORBEMERKUNGEN

Nach mehrjährigen Verhandlungen kam es im Rahmen des Allianzprojektes DEAL am 15. Januar 2019 zu einem Vertragsabschluss mit dem Verlag Wiley. Dieser Vertrag stellt einen Meilenstein in den Bemühungen der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen um die Open-Access-Transformation dar – gemeint ist hiermit der Übergang des bisherigen Publikationswesens in ein System, das den Prinzipien des Open Access folgt. So berechtigt dieser Vertrag die korrespondierenden Autorinnen und Autoren aller deutschen Einrichtungen, ihre Publikationen in den Zeitschriften des Wiley-Verlages unter einer freien Lizenz im Open Access zu publizieren, was voraussichtlich rund 10.000 Publikationen pro Jahr aus deutschen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen frei verfügbar werden lässt, mit den positiven Effekten von erhöhter Sichtbarkeit und dem Potential zur Nachnutzung.

Das finanzielle Beteiligungsmodell für solche Transformationsverträge setzt derzeit noch bei den bisherigen Subskriptionszahlungen an die jeweiligen Verlage an. Mit der Open-Access-Transformation wird jedoch insbesondere die Umstellung des Standard-Geschäftsmodells für wissenschaftliche Verlage von Subskription auf das Open-Access-Publizieren angestrebt. Damit verbunden sind Änderungen in den Geschäftsprozessen und der Abrechnungslogik, in deren Zentrum zukünftig die einzelne Publikation steht. Der DEAL-Vertrag mit Wiley ist dabei ein erster Schritt, dem weitere folgen werden. Natürlich werden Belastungen und Entlastungen, die sich aus diesem neuen Berechnungsmodell ergeben, ungleich und vor allem anders verteilt sein als im bisherigen Subskriptionsmodell und daraus werden sich Anforderungen an eine finanzielle und strukturelle Neuorganisation an den einzelnen Wissenschaftseinrichtungen ergeben. Sie darin zu unterstützen, ist eine Aufgabe des Projekts „Nationaler Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE“, in dessen Rahmen der vorliegende Bericht erstellt wurde.

Berichte zu Publikationsaufkommen und -verteilung wissenschaftlicher Artikel können als Grundlage dafür dienen, die strategischen und organisatorischen Voraussetzungen für die umfassende Open-Access-Transformation an wissenschaftlichen Einrichtungen zu schaffen. Viele Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen erheben regelmäßig Daten über die Publikationsaktivitäten ihrer wissenschaftlichen Autorinnen und Autoren. Dennoch hat sich insbesondere im direkten Nachgang zum ersten DEAL-Vertragsabschluss deutlich gezeigt, dass die Publikationsdatenanalyse gerade für kleinere Einrichtungen eine Herausforderung darstellt. Dies gilt vor allem dann, wenn es im Kontext der Transformation um eine Aggregation von Publikationsdaten auf Verlagebene geht. Somit zielt der vorliegende Forschungsbericht vor allem darauf ab, die Publikationszusammenhänge an sechs deutschen Wissenschaftseinrichtungen bei den einzelnen Wissenschaftsverlagen beispielhaft aufzuzeigen und die Publikationsanteile in reinen Open-Access-Zeitschriften darzustellen. Der Bericht kann jedoch keine Angaben darüber machen, ob die schon eingeführten einrichtungsspezifischen Maßnahmen zur Förderung der Open-Access-Veröffentlichungen wirksam sind oder nicht, da keine Kontextualisierung mit den lokalen Gegebenheiten und durch die Begrenzung auf bestimmte Berichtsjahre (noch) keine umfassende Darstellung der Entwicklung stattfinden kann.

INHALT

1	Einleitung.....	1
2	Bedeutung von Open Access.....	3
3	Publikationsaufkommen und -verteilung im Kontext der Open-Access-Transformation.....	6
3.1	Veröffentlichungen von Autorinnen und Autoren der Universität Bielefeld.....	6
3.2	Veröffentlichungen von Autorinnen und Autoren der Universität Siegen	14
3.3	Veröffentlichungen von Autorinnen und Autoren der Justus-Liebig-Universität Gießen.....	21
3.4	Veröffentlichungen von Autorinnen und Autoren der Universität Regensburg.....	28
3.5	Veröffentlichungen von Autorinnen und Autoren der Georg-August-Universität Göttingen 35	
3.6	Veröffentlichungen von Autorinnen und Autoren des Forschungszentrums Jülich	42
3.7	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Publikationsverteilung	49
4	Methodisches Vorgehen	50
5	Schlussfolgerungen.....	52
6	Glossar	53
7	Anhang.....	54

1 EINLEITUNG

Dieser Forschungsbericht gibt beispielhaft einen Einblick in das Publikationsverhalten der Forschenden von sechs Wissenschaftseinrichtungen aus Deutschland:

- Universität Bielefeld
- Universität Siegen
- Justus-Liebig-Universität Gießen
- Universität Regensburg
- Georg-August-Universität Göttingen
- Forschungszentrum Jülich

Hierfür werden die in wissenschaftlichen Fachzeitschriften publizierten Beiträge erfasst und Angaben zu folgenden Aspekten tabellarisch und graphisch aufbereitet:

- Verteilung von Veröffentlichungen mit Autorinnen und Autoren aus den jeweiligen Einrichtungen über die einzelnen Verlage und Fachzeitschriften, inklusive des Open-Access-Anteils
- Verteilung von Veröffentlichungen mit Korrespondenzautorinnen und -autoren¹ aus den jeweiligen Einrichtungen über die einzelnen Verlage und Fachzeitschriften, inklusive des Open-Access-Anteils

Es wird bei der Analyse der Veröffentlichungen einer Einrichtung zwischen einfacher Autorenschaft und Korrespondenzautorenschaft unterschieden. Die Affiliation der Korrespondenzautorin bzw. des -autors ist für die Übernahme von Publikationsgebühren in Open-Access-Verträgen wie auch für die Berechtigung zur Publikation einzelner Open-Access-Beiträge in Zeitschriften über Transformationsverträge typischerweise entscheidend. Bibliotheken tragen die Kosten für Publikationen in Open-Access-Zeitschriften nur, wenn die Korrespondenzautorin oder der Korrespondenzautor mit der jeweiligen Einrichtung affiliert ist. Publikationen in hybriden Zeitschriften können nur Open Access mit Kostenübernahme durch Transformationsverträge erscheinen, wenn die Korrespondenzautorin bzw. der Korrespondenzautor mit der jeweiligen Einrichtung affiliert ist, die den Transformationsvertrag abgeschlossen hat. Dieses Vorgehen hat sich mittlerweile als internationaler Standard herausgebildet. Für die Mittelplanung der Einrichtungen sind insofern nur die Veröffentlichungen von Korrespondenzautorinnen und -autoren relevant.

Die Analyse der Veröffentlichungen einer wissenschaftlichen Einrichtung beruht auf der von Clarivate Analytics betriebenen Publikations- und Zitationsdatenbank *Web of Science*TM. Einbezogen werden alle in der Datenbank aufgeführten Forschungsartikel (Article), Übersichtsartikel (Review) und Konferenzbeiträge (Proceedings Paper) für die Publikationsjahre 2015, 2016 und 2017. Diese werden im Folgenden als Publikationen bzw. Veröffentlichungen bezeichnet. Weitere Informationen zu den verwendeten Datenquellen und dem methodischen Vorgehen finden Sie in Kapitel 4.

Der Nationale Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE hat den Forschungsbericht auf Basis eigener Vorarbeiten im Bereich Publikationsanalysen entwickelt und stellt ihn allen Interessierten unter einer freien Lizenz zur Rezeption und Nachnutzung zur Verfügung.

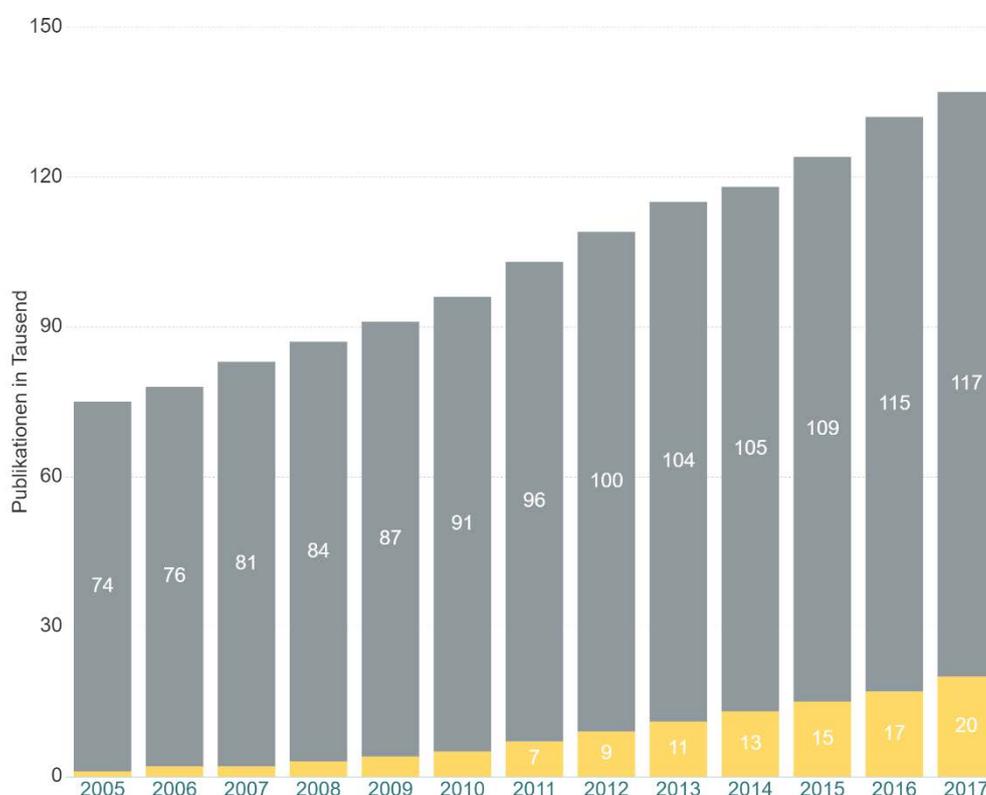
¹ Je Veröffentlichung ist genau eine der Autorinnen bzw. einer der Autoren für die Korrespondenz zwischen Verlag, Leserinnen und Lesern sowie Autorinnen und Autoren zuständig (Korrespondenzautorin/ Korrespondenzautor).

Der Forschungsbericht ist wie folgt aufgebaut: Zur allgemeinen Einführung in das Thema „Open-Access-Publikationen als Teil des wissenschaftlichen Publikationssystems“ wird im Kapitel 2 ein Überblick über den aktuellen Stand von Gold-Open-Access-Zeitschriften sowie der Open-Access-Veröffentlichungen global und für Deutschland gegeben. Kapitel 3 zeigt daran anschließend im Detail auf, welche Bedeutung Open-Access-Publikationen im wissenschaftlichen Output der betrachteten Einrichtungen basierend auf den Veröffentlichungen affilierter Autorinnen und Autoren bzw. der Korrespondenzautorinnen und -autoren haben. Kapitel 4 beschreibt das methodische Vorgehen und Kapitel 5 bildet die Schlussfolgerungen. Im Anhang finden sich außerdem die im Report verwendeten und an vielen Stellen aggregierten Publikationszahlen für die jeweilige Einrichtung, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Berichtsjahre sowie ein Glossar.

2 BEDEUTUNG VON OPEN ACCESS

Das Open-Access-Publizieren ist nicht nur zu einer festen Größe in der Wissenschaftskommunikation geworden, sein Anteil am gesamten wissenschaftlichen Artikeloutput ist in den vergangenen Jahren auch vergleichsweise dynamisch gewachsen. Während die Gesamtzahl der Publikationen mit Beteiligung deutscher Autorinnen und Autoren (laut *Web of Science*TM) zwischen 2012 und 2017 um 17 % wuchs, stieg der Anteil der Veröffentlichungen in den sog. Open-Access-Zeitschriften (z. B. von BMC, PLoS, Frontiers etc.) um mehr als 122 % an (siehe Abbildung 1). Insgesamt liegt sein Anteil an den rund 137 Tsd. im *Web of Science*TM indexierten deutschen Publikationen des Jahrgangs 2017 derzeit bei etwa 15 %. Dies entspricht dem Anteil auf globaler Ebene. Auch an den hier untersuchten Einrichtungen machen Veröffentlichungen bei Open-Access-Zeitschriften mittlerweile bereits etwa ein gutes Fünftel der Gesamtpublikationen aus (siehe Kapitel 3).

Abbildung 1: Entwicklung deutscher Gold-Open-Access-Publikationen im Vergleich zur Gesamtpublikationsmenge 2005–2017



Anmerkung: Auswertung von Articles, Reviews und Proceedings Papers auf *Web of Science*TM-Basis. Berücksichtigt werden nur Gold-Open-Access-Publikationen (gelb hervorgehoben), d. h. dass die Verlagsversion unmittelbar frei zugänglich ist. Angaben in absoluten Zahlen.

Die Veröffentlichung von Open-Access-Publikationen kann mit Kosten verbunden sein, die den Autorinnen und Autoren bzw. ihren affilierten Einrichtungen in Rechnung gestellt werden (sogenannte Article Processing Charges, APCs). Seit 2010 finanzieren daher viele deutsche Universitäten Open-Access-Publikationen aus DFG-geförderten Publikationsfonds. Mit dem Ende des Jahres 2020 läuft dieses Förderprogramm allerdings aus. Zielsetzung der DFG-Förderung ist es, Anreize für die wissenschaftlichen Einrichtungen zu setzen, um die Open-Access-Finanzierung nach und nach in das Serviceportfolio ihrer Bibliotheken zu integrieren und letztlich nachhaltig zu etablieren, auch aus Mitteln der traditionellen Literaturerwerbungssetats. Damit soll die Unterstützung von Open-Access-Modellen eine wesentliche Aufgabe in den Bibliotheken werden.

Die starke Relevanz des Open-Access-Publizierens zeigt sich auch bei Betrachtung der Publikationsanteile auf Zeitschriftenebene. Unter den zwanzig, nach Anzahl der jährlich veröffentlichten Artikel, größten wissenschaftlichen Zeitschriften weltweit, finden sich bereits acht reine Open-Access-Zeitschriften (Tabelle 1).

Der Open-Access-Verlag „Public Library of Science“ ging bereits 2006 mit der Zeitschrift PLOS ONE und dem Konzept des sogenannten „Megajournals“² an den Start, dessen Erfolg dazu geführt hat, dass auch traditionelle Verlagen mit vergleichbaren Open-Access-Zeitschriften nachgezogen sind (Springer Nature z. B. mit den Zeitschriften „Nature Communications“ und „Scientific Reports“, die Royal Society of Chemistry mit „RSC Advances“). Mit dem Erfolg des Megajournals einher ging auch ein Proof-of-Concept für das Artikelgebühren-basierte Open-Access-Geschäftsmodell, bei dem nicht der Leser und die Leserin für den Zugang, sondern die Autorin oder der Autor bzw. ihre/seine affilierte Einrichtung für die Veröffentlichung zahlt.

Tabelle 1: Die zwanzig größten Fachzeitschriften weltweit, nach Anzahl der Artikel

Verlag	Zeitschrift	Anzahl Publikationen	Anteil am Gesamtaufkommen der 1,95 Mio. Artikel & Reviews
Springer Nature	Scientific Reports	24.810	1,27 %
PLoS	PLOS ONE	20.393	1,05 %
Impact Journals LLC	OncoTarget	9.219	0,47 %
RSC	RSC Advances	6.556	0,34 %
APS	Physical Review B	5.402	0,28 %
ACS	ACS Applied Materials and Interfaces	4.862	0,25 %
Elsevier	Journal of Alloys and Compounds	4.708	0,24 %
Springer Nature	Nature Communications	4.339	0,22 %
Lippincott	Medicine	3.596	0,18 %
OUP	Monthly Notices of the Royal Astronomical Society	3.553	0,18 %
APS	Physical Review D	3.375	0,17 %
RSC	Physical Chemistry Chemical Physics	3.304	0,17 %
NAS	PNAS	3.261	0,17 %
ACS	The Journal of Physical Chemistry C	3.127	0,16 %
OSA	Optics Express	3.062	0,16 %
IoP	Astrophysical Journal	3.059	0,16 %
MDPI	Sensors	2.945	0,15 %
Elsevier	International Journal of Hydrogen Energy	2.940	0,15 %
Elsevier	Applied Surface Science	2.852	0,15 %
AIP	Applied Physics Letters	2.763	0,14 %

Anmerkung: Die Tabelle stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten der 1,95 Mio. Artikel und Reviews laut *Web of Science*TM im Jahr 2017 veröffentlicht worden sind (Quelle: Web of Science Core Collection). Reine Open-Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, AIP – American Institute of Physics, APS – American Physical Society, IoP – Institute of Physics, MDPI – Multidisciplinary Digital Publishing Institute, NAS – National Academy of Sciences,

² Megajournals prüfen Einreichungen in der Regel lediglich auf ihre wissenschaftliche und methodische Tragfähigkeit hin und weniger nach Gesichtspunkten wie Neuigkeitswert oder gar Exzellenz, was die Akzeptanzquote erhöht und für die Autorinnen und Autoren den Veröffentlichungsprozess erheblich vereinfacht und beschleunigt.

OSA – Optical Society of America, OUP – Oxford University Press, PLoS – Public Library of Science, RSC – Royal Society of Chemistry.

Deutschland folgt hier insgesamt dem internationalen Trend (Tabelle 2). Unter den zwanzig größten Zeitschriften für Fachartikel mit Beteiligung deutscher Autorinnen und Autoren finden sich mehr oder weniger dieselben Zeitschriftentitel, davon auch dieselben reinen Open-Access-Zeitschriften. Für Autorinnen und Autoren mit deutscher Affiliation zählen die Open-Access-Zeitschriften „Scientific Reports“ und „PLOS ONE“ zu den bevorzugten Publikationsorten.

Tabelle 2: Die zwanzig Fachzeitschriften mit dem größten Publikationsaufkommen aus Deutschland

Verlag	Zeitschrift	Anzahl Publikationen	Anteil am deutschen Gesamtaufkommen
Springer Nature	Scientific Reports	2.295	1,83 %
PLoS	PLOS One	1.792	1,43 %
APS	Physical Review B	1.124	0,90 %
OUP	Monthly Notices of the Royal Astronomical Society	910	0,73 %
Springer Nature	Nature Communications	808	0,64 %
EDP Sciences	Astronomy & Astrophysics	765	0,61 %
APS	Physical Review Letters	641	0,51 %
IoP	Astrophysical Journal	620	0,49 %
Wiley	Angewandte Chemie-International Edition	603	0,48 %
APS	Physical Review D	558	0,44 %
Wiley	Chemistry – A European Journal	541	0,43 %
Impact Journals LLC	OncoTarget	463	0,37 %
APS	Physical Review A	432	0,34 %
RSC	Physical Chemistry Chemical Physics	412	0,33 %
Springer Nature	Journal of High Energy Physics	406	0,32 %
NAS	PNAS	381	0,30 %
Frontiers	Frontiers in Psychology	335	0,27 %
AIP	Journal of Chemical Physics	335	0,27 %
ACS	Journal of Physical Chemistry C	301	0,24 %
APS	Physical Review E	294	0,23 %

Anmerkung: Die Abbildung zeigt die zwanzig Zeitschriften, in denen Autorinnen und Autoren mit deutscher Affiliation im Jahr 2017 die meisten der 125.420 Artikel und Reviews publiziert haben (Quelle: Web of Science Core Collection). Reine Open-Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, AIP – American Institute of Physics, APS – American Physical Society, IoP – Institute of Physics, NAS – National Academy of Sciences, OUP – Oxford University Press, PLoS – Public Library of Science, RSC – Royal Society of Chemistry

Die Open-Access-Transformation kann und wird das Publikationsaufkommen der einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen beeinflussen, einerseits durch das Bestreben immer mehr Open-Access-Publikationsorte und -Möglichkeiten für Autorinnen und Autoren zu schaffen (z. B. über das Flippen einzelner Zeitschriften von Subskription in den Open Access) und andererseits durch konkrete Transformationsverträge. Diese können dazu beitragen, den Anteil an Open-Access-Artikeln einer Einrichtung oder eines Landes maßgeblich zu steigern.

3 PUBLIKATIONS-AUFKOMMEN UND -VERTEILUNG IM KONTEXT DER OPEN-ACCESS-TRANSFORMATION

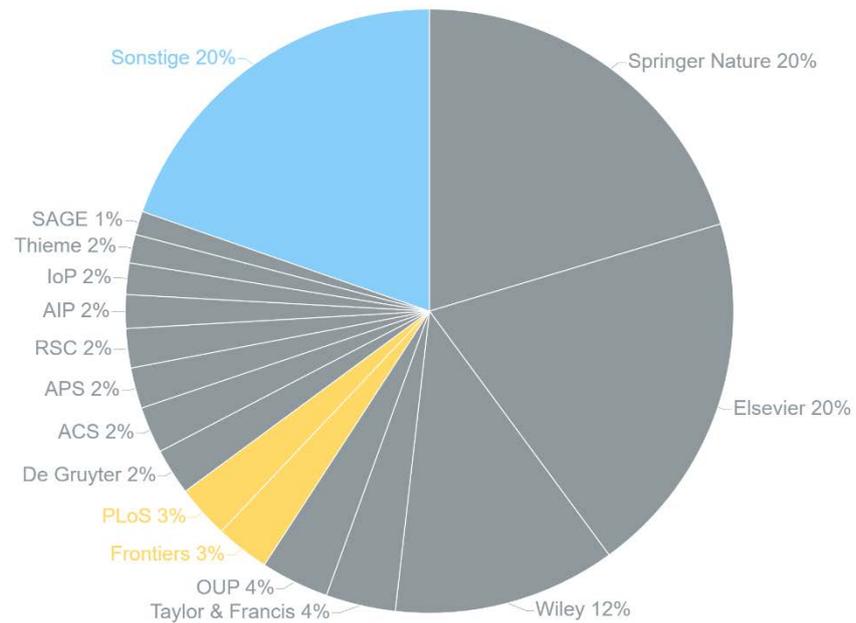
Ziel der Open-Access-Transformation und der in diesem Rahmen neu verhandelten Modelle ist die organisatorische und vertragliche Zusammenführung der parallelen Ausgabenströme mit dem erklärten Ziel einer Umschichtung von Subskription zu Open Access. Im Zuge der Open-Access-Transformation stellt damit die Zentralisierung und nachhaltige Aufstellung der Finanzierung für Gold-Open-Access-Publikationen eine grundlegende erste Maßnahme an einer Wissenschaftseinrichtung dar. Für eine Abschätzung des Mittelbedarfes ist ein genauer Blick auf die Publikationszahlen der jeweiligen Einrichtungen nötig, vor allem auf die Verteilung in den wichtigsten Open-Access-Zeitschriften. Dabei ist zu beachten, dass es sich mittlerweile etabliert hat, dass sich die Einrichtung der Korrespondenzautorin/des Korrespondenzautors für die Übernahme der APCs verantwortlich zeigt. Dementsprechend werden für Kostenprojektionen vor allem jene Publikationsanteile benötigt, die eine Korrespondenzautorenschaft aus der jeweiligen Einrichtung aufweisen. Im Folgenden wird daher nicht nur die Gesamtmenge an Publikationen der Autorinnen und Autoren, die mit der jeweiligen Einrichtung affiliert sind, dargestellt, sondern auch die Gesamtmenge an Publikationen der Korrespondenzautorinnen und -autoren, die mit dieser Einrichtung affiliert sind.

3.1 VERÖFFENTLICHUNGEN VON AUTORINNEN UND AUTOREN DER UNIVERSITÄT BIELEFELD

3.1.1 Veröffentlichungen von affilierten Autorinnen und Autoren

Abbildung 2 stellt dar, wie sich die Gesamtmenge an Publikationen der Autorinnen und Autoren, die mit der Universität Bielefeld affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten publizieren die Autorinnen und Autoren beim Verlag Springer Nature sowie Elsevier mit jeweils 20 %, gefolgt von Wiley mit 12 %. Bei den reinen Open-Access-Verlagen Frontiers und PLoS erschienen zusammen 6 % aller Publikationen von Angehörigen der Universität Bielefeld. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 3 (Anhang) dargestellt.

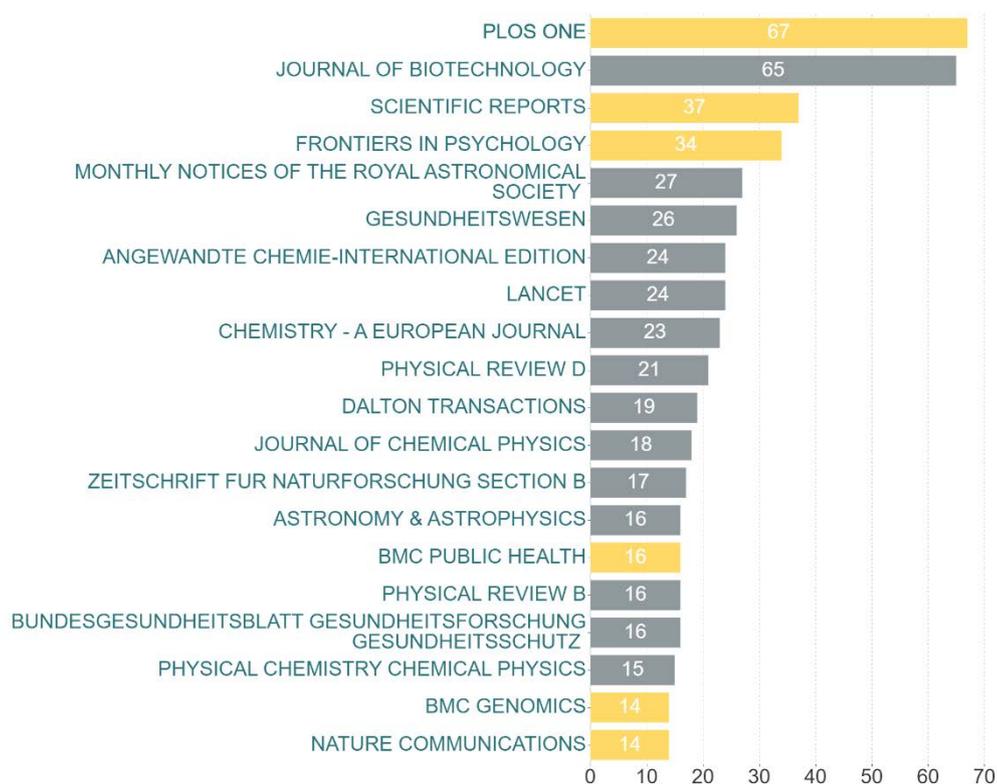
Abbildung 2: Verteilung der Publikationen von den mit der Universität Bielefeld affilierten Autorinnen und Autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

Eine Übersicht über die Fachzeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Bielefeld am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 3. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind sechs reine Open-Access-Zeitschriften.

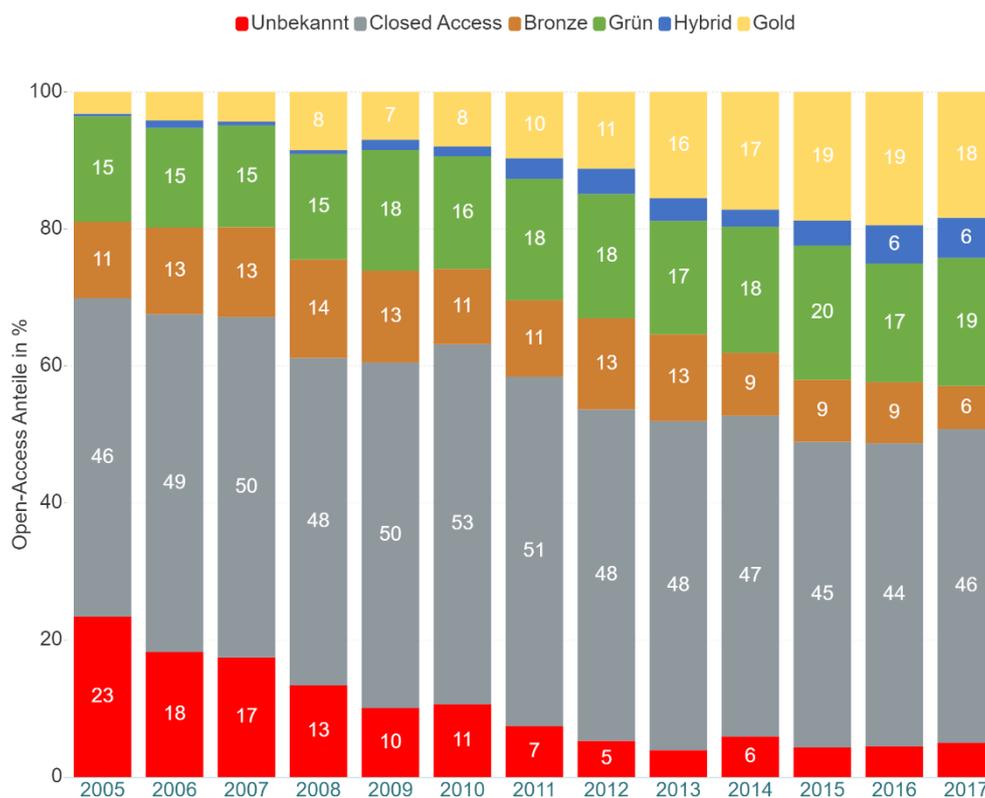
Abbildung 3: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Bielefeld affiliert sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Wie in Kapitel 2 angedeutet, veröffentlichen Autorinnen und Autoren aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen bereits jetzt schon eine relevante Menge an Publikationen im Open Access. Abbildung 4 stellt den Open-Access-Status (Gold, Hybrid, Grün, Bronze oder Closed Access) der Zeitschriftenpublikationen für die Universität Bielefeld dar.

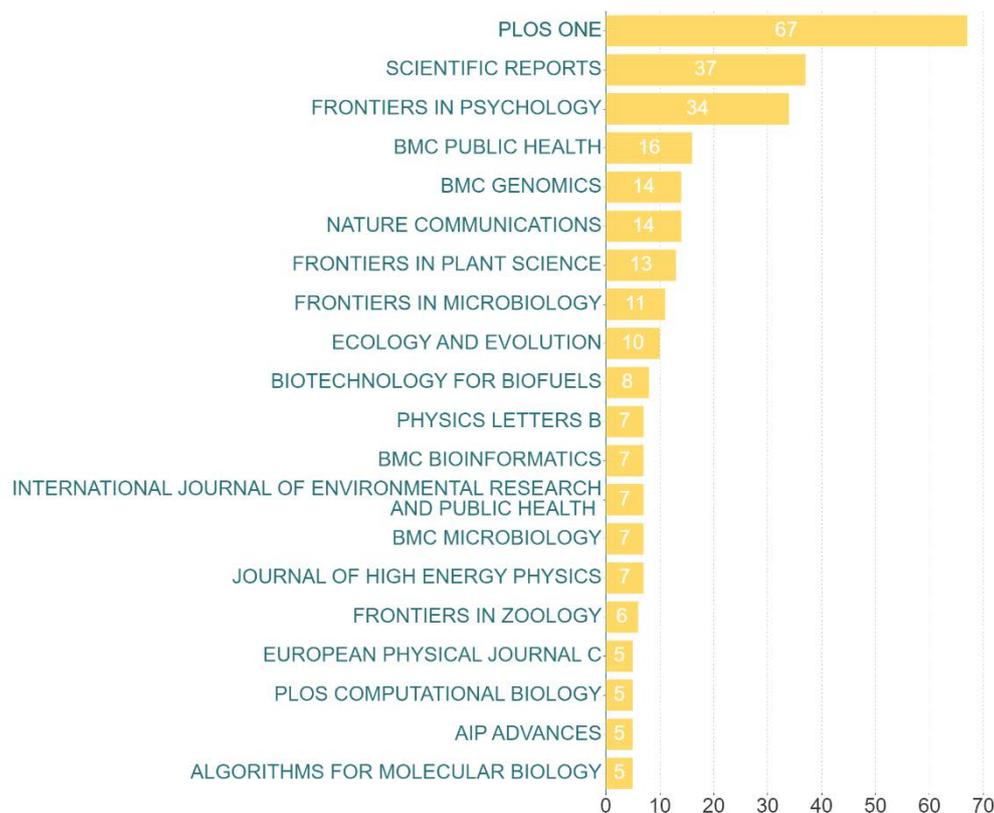
Abbildung 4: Open-Access-Status der Veröffentlichungen von Angehörigen der Universität Bielefeld



Anmerkungen: Zur Farberläuterung siehe das Glossar (Kapitel 6). Unbekannt bedeutet, dass aufgrund der Datenlage keine genauere Aussage zum Open-Access-Status gemacht werden kann. Quellen: *Web of Science*TM für die Publikationszahlen; Unpaywall für den Open-Access-Status.

Eine Übersicht über die Open-Access-Zeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Bielefeld am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 5. Die Finanzierung von APCs für Open-Access-Publikationen kann aus einem evtl. eingerichteten Publikationsfonds der Einrichtung der Korrespondenzautorin bzw. des Korrespondenzautors, aus Drittmitteln oder aus Lehrstuhl- bzw. Institutsmitteln erfolgen. In seltenen Fällen werden die APCs von Autorinnen und Autoren privat bezahlt.

Abbildung 5: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



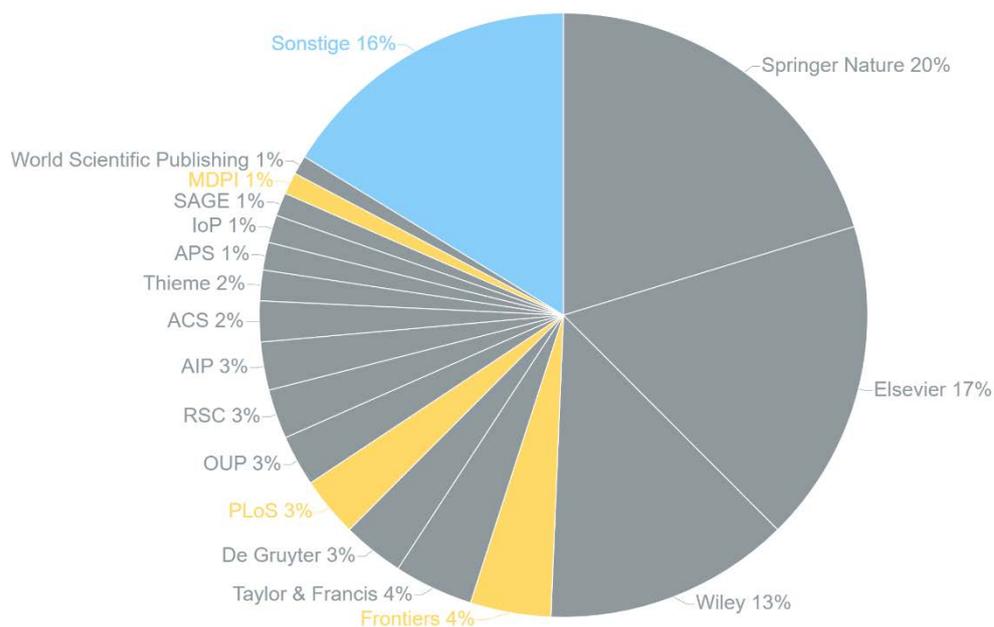
Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Bielefeld affiliert sind.

3.1.2 Veröffentlichungen mit affiliierter Korrespondenzautorenschaft

Wie schon einleitend angesprochen, werden die Kosten für eine Open-Access-Publikation in der Regel von der Einrichtung der Korrespondenzautorin oder des Korrespondenzautors getragen. Daher ist es für die nachhaltige Entwicklung der Publikationsfonds und die strukturelle Verankerung des kostenpflichtigen Open-Access-Publizierens in der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtung notwendig, über genaue Kennzahlen für eine Bedarfsabschätzung zu verfügen.

Abbildung 6 stellt daher dar, wie sich die Publikationen der Korrespondenzautorinnen bzw. -autoren, die mit der Universität Bielefeld affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten wird beim Verlag Springer Nature mit 20 % publiziert, gefolgt von Elsevier mit 17 % und Wiley mit 13 %. Bei den reinen Open-Access-Verlagen Frontiers, PLoS und MDPI erschienen zusammen 8 % der Publikationen.

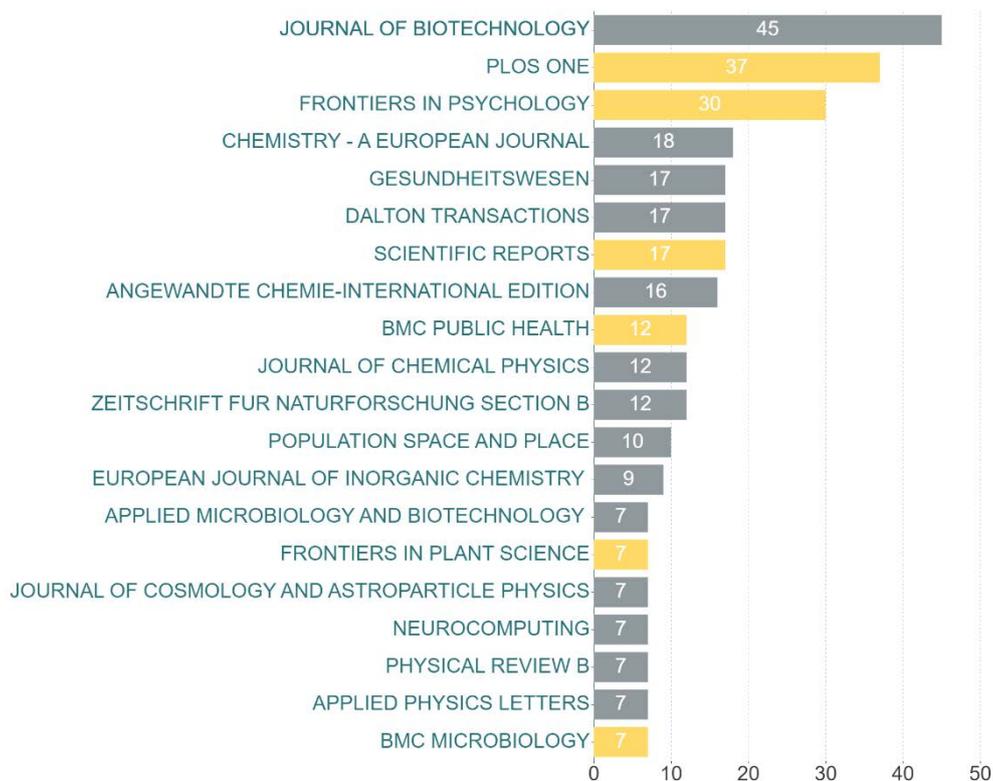
Abbildung 6: Verteilung der Publikationen von den mit der Universität Bielefeld affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

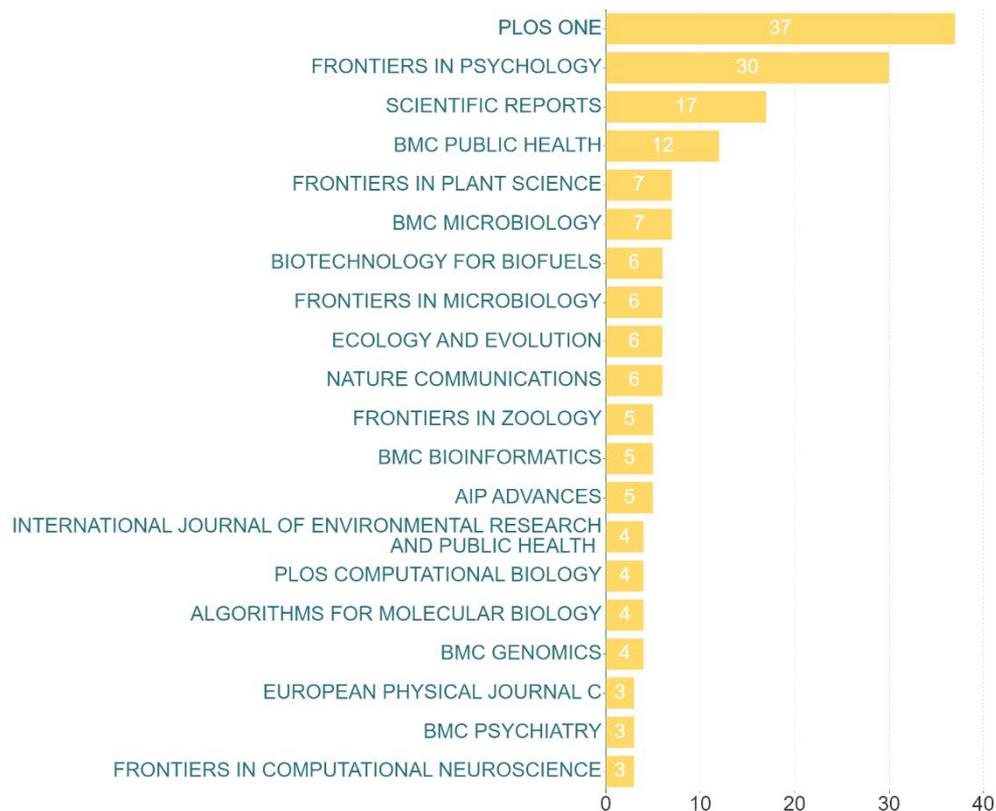
Eine Übersicht über die Zeitschriften, in denen die Korrespondenzautorinnen und -autoren der Universität Bielefeld am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 7. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind sechs reine Open-Access-Zeitschriften. Abbildung 8 wiederum listet die zwanzig Open-Access-Zeitschriften in absteigender Reihenfolge auf, in denen die Angehörigen der Universität Bielefeld am häufigsten publiziert haben.

Abbildung 7: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und –autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Bielefeld affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen bzw. -autoren sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Abbildung 8: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Bielefeld affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen bzw. -autoren sind.

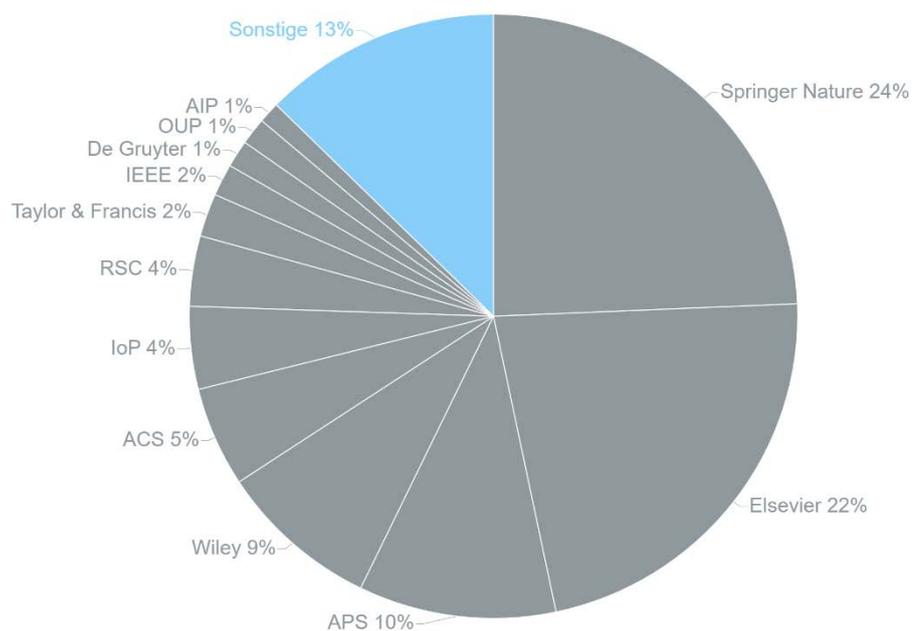
Im Kontext der Open-Access-Transformation verdeutlichen diese Zahlen, dass das Open-Access-Publizieren bereits von substantieller Bedeutung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Bielefeld ist und zunehmend an Relevanz gewinnt.

3.2 VERÖFFENTLICHUNGEN VON AUTORINNEN UND AUTOREN DER UNIVERSITÄT SIEGEN

3.2.1 Veröffentlichungen von affilierten Autorinnen und Autoren

Abbildung 9 stellt dar, wie sich die Gesamtmenge an Publikationen der Autorinnen und Autoren, die mit der Universität Siegen affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten publizieren die Autorinnen und Autoren beim Verlag Springer Nature mit 24 %, gefolgt von Elsevier mit 22 % und der American Physical Society (APS) mit 10 %. Unter den einzeln ausgewiesenen Verlagen sind keine reinen Open-Access-Verlage. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 5 (Anhang) dargestellt.

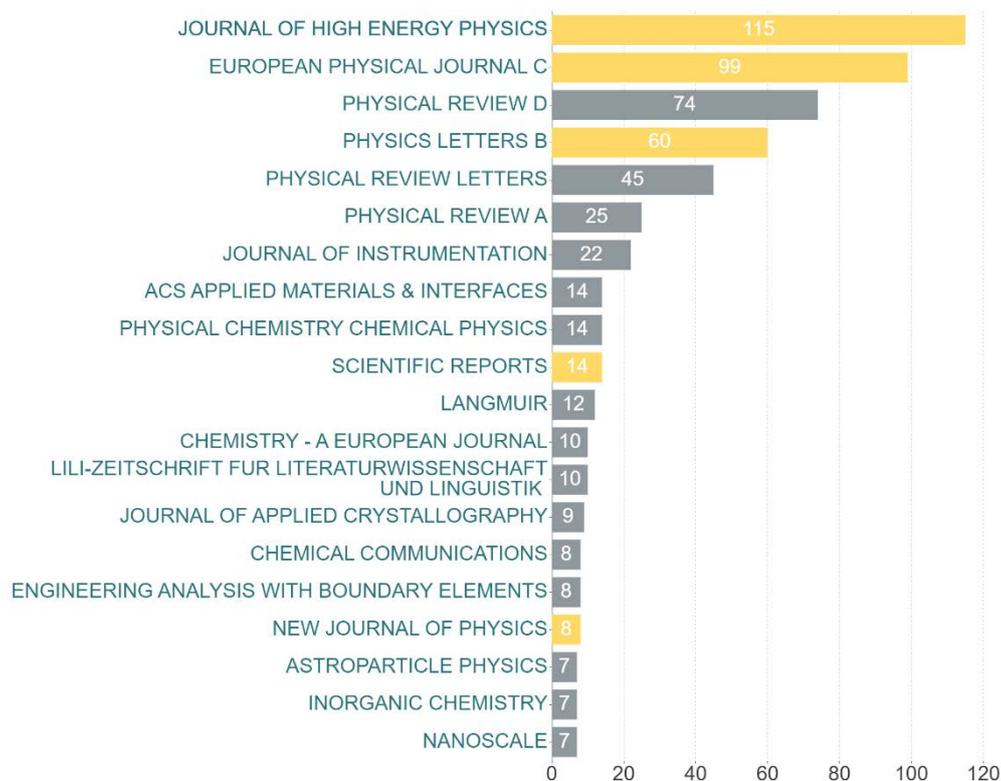
Abbildung 9: Verteilung der Publikationen von den mit der Universität Siegen affilierten Autorinnen und Autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

Eine Übersicht über die Fachzeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Siegen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 10. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind fünf reine Open-Access-Zeitschriften.

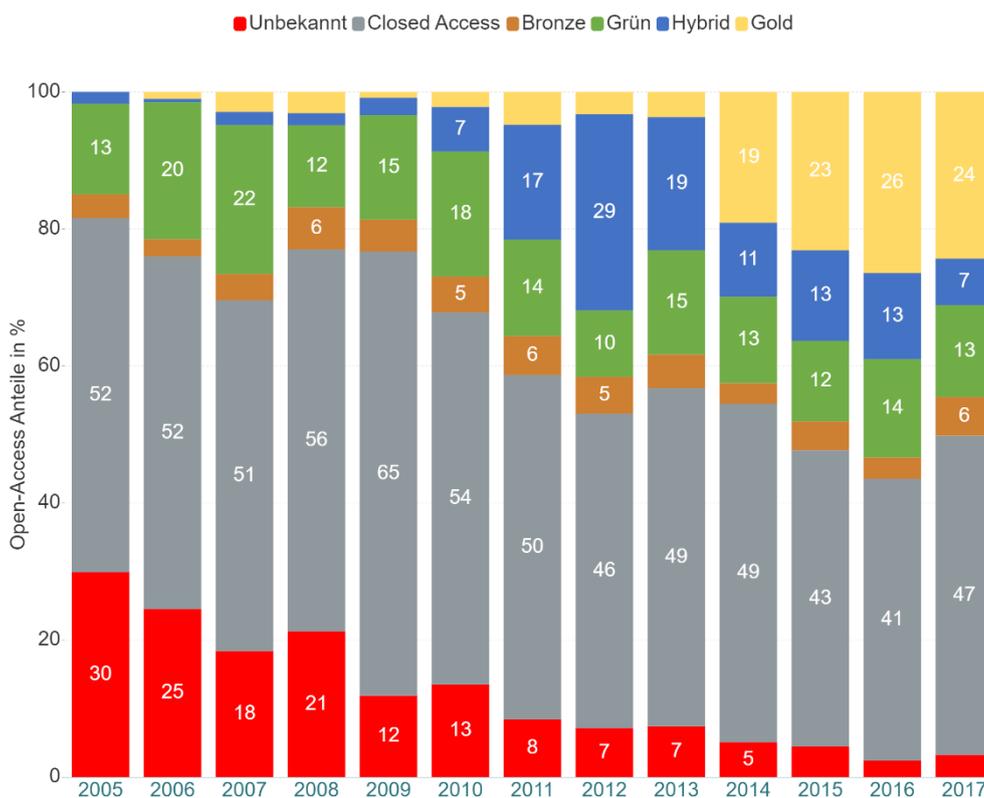
Abbildung 10: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Siegen affiliert sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Wie in Kapitel 2 angedeutet, veröffentlichen Autorinnen und Autoren aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen bereits jetzt schon eine relevante Menge an Publikationen im Open Access. Abbildung 11 stellt den Open-Access-Status (Gold, Hybrid, Grün, Bronze oder Closed Access) der Zeitschriftenpublikationen für die Universität Siegen dar.

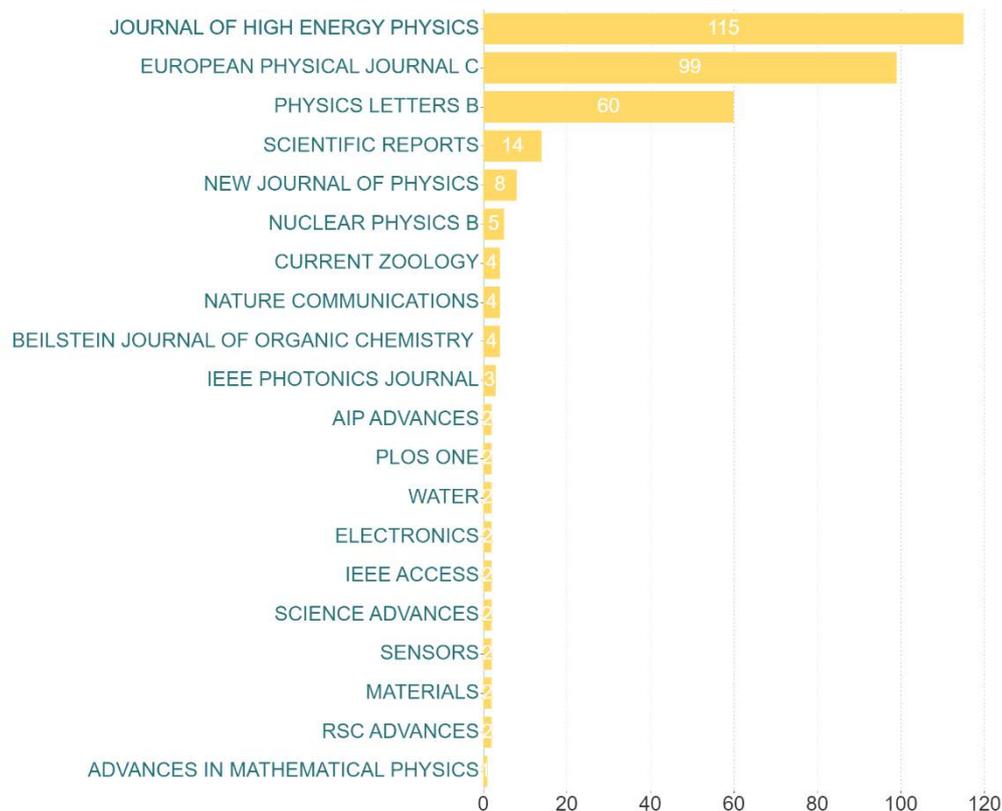
Abbildung 11: Open-Access-Status der Veröffentlichungen von Angehörigen der Universität Siegen



Anmerkungen: Zur Farberläuterung siehe das Glossar (Kapitel 6). Unbekannt bedeutet, dass aufgrund der Datenlage keine genauere Aussage zum Open-Access-Status gemacht werden kann. Quellen: *Web of Science*TM für die Publikationszahlen; Unpaywall für den Open-Access-Status.

Eine Übersicht über die Open-Access-Zeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Siegen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 12. Die Finanzierung von APCs für Open-Access-Publikationen kann aus einem evtl. eingerichteten Publikationsfonds der Einrichtung der Korrespondenzautorin oder des Korrespondenzautors, aus Drittmitteln oder aus Lehrstuhl- bzw. Institutsmitteln erfolgen. In seltenen Fällen werden die APCs von Autorinnen und Autoren privat bezahlt.

Abbildung 12: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



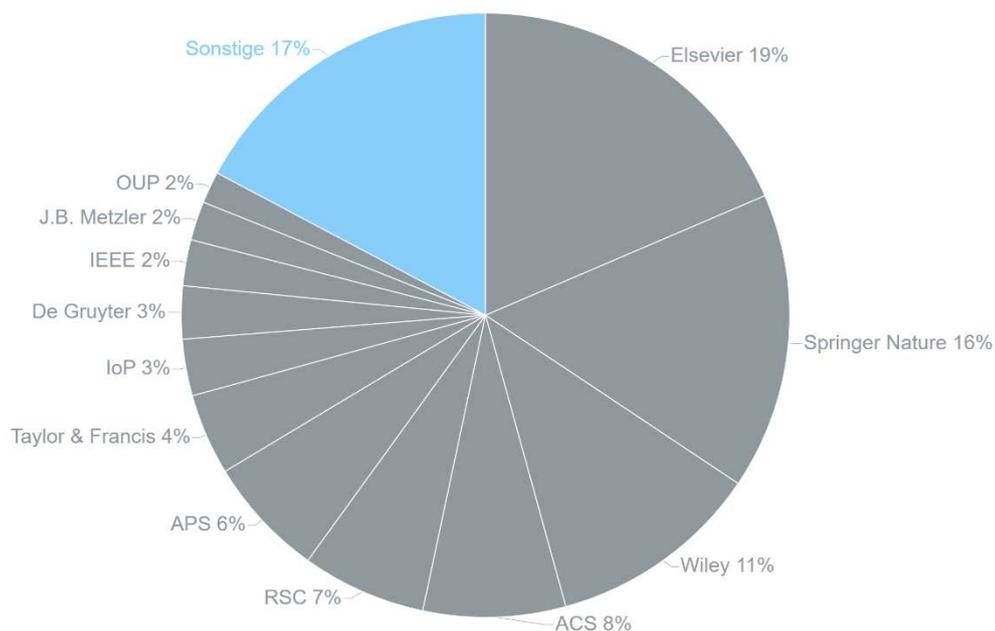
Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Siegen affiliert sind.

3.2.2 Veröffentlichungen mit affiliierter Korrespondenzautorenschaft

Wie schon mehrfach angesprochen, werden die Kosten für eine Open-Access-Publikation in der Regel von der Einrichtung der Korrespondenzautorin oder des Korrespondenzautors getragen. Daher ist es für die nachhaltige Entwicklung der Publikationsfonds und die strukturelle Verankerung des kostenpflichtigen Open-Access-Publizierens in der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtung notwendig, über genaue Kennzahlen für eine Bedarfsabschätzung zu verfügen.

Abbildung 13 stellt daher dar, wie sich die Publikationen der Korrespondenzautorinnen und -autoren, die mit der Universität Siegen affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten wird beim Verlag Elsevier mit 19 % publiziert, gefolgt von Springer Nature mit 16 % und Wiley mit 11 %. Unter den einzeln ausgewiesenen Verlagen sind keine reinen Open-Access-Verlage.

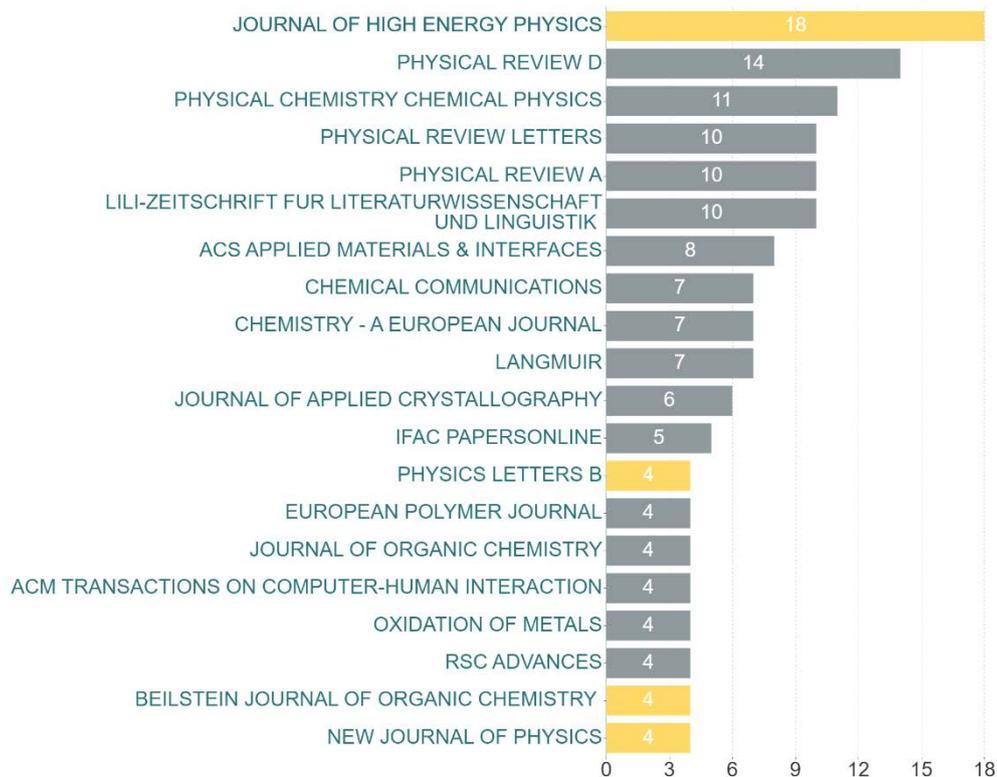
Abbildung 13: Verteilung der Publikationen von den mit der Universität Siegen affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

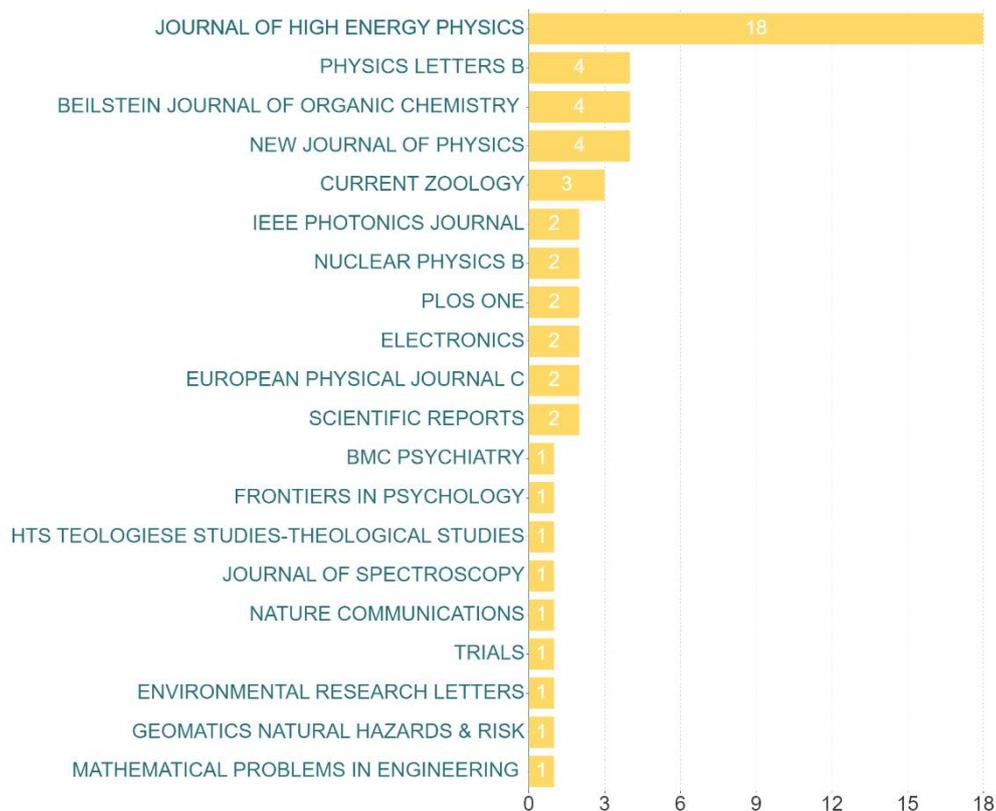
Eine Übersicht über die Zeitschriften, in denen die Korrespondenzautorinnen und -autoren der Universität Siegen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 14. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind vier reine Open-Access-Zeitschriften. Abbildung 15 wiederum listet die zwanzig Open-Access-Zeitschriften in absteigender Reihenfolge auf, in denen die Angehörigen der Universität Siegen am häufigsten publiziert haben.

Abbildung 14: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Siegen affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und -autoren sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Abbildung 15: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Siegen affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und -autoren sind.

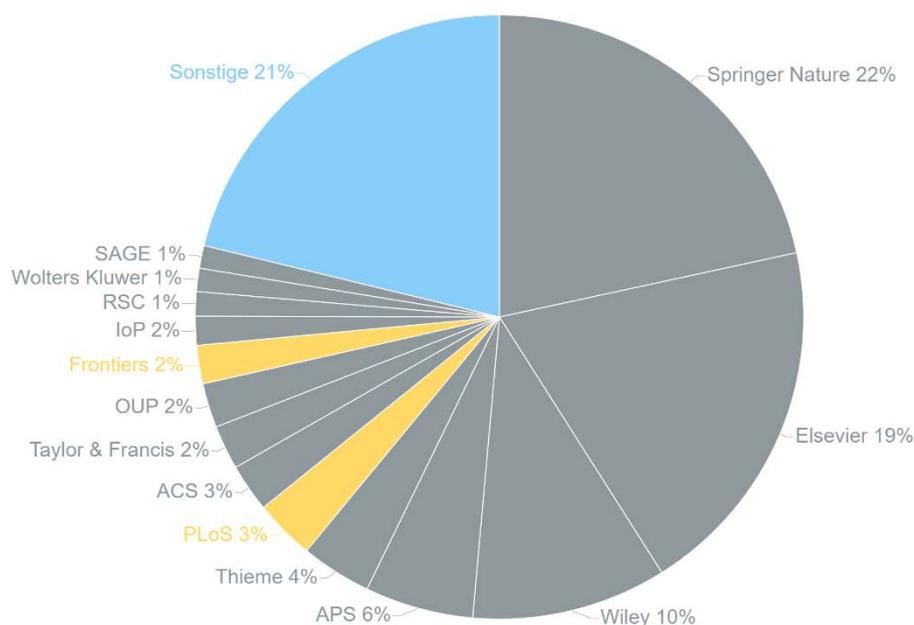
Im Kontext der Open-Access-Transformation verdeutlichen diese Zahlen, dass das Open-Access-Publizieren bereits von substantieller Bedeutung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Siegen ist und zunehmend an Relevanz gewinnt.

3.3 VERÖFFENTLICHUNGEN VON AUTORINNEN UND AUTOREN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

3.3.1 Veröffentlichungen von affilierten Autorinnen und Autoren

Abbildung 16 stellt dar, wie sich die Gesamtmenge an Publikationen der Autorinnen und Autoren, die mit der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten publizieren die Autorinnen und Autoren beim Verlag Springer Nature mit 22%, gefolgt von Elsevier mit 19% und Wiley mit 10%. Bei den reinen Open-Access-Verlagen PLoS und Frontiers erschienen insgesamt 5% aller Publikationen von Angehörigen der Einrichtung. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 3 (Anhang) dargestellt.

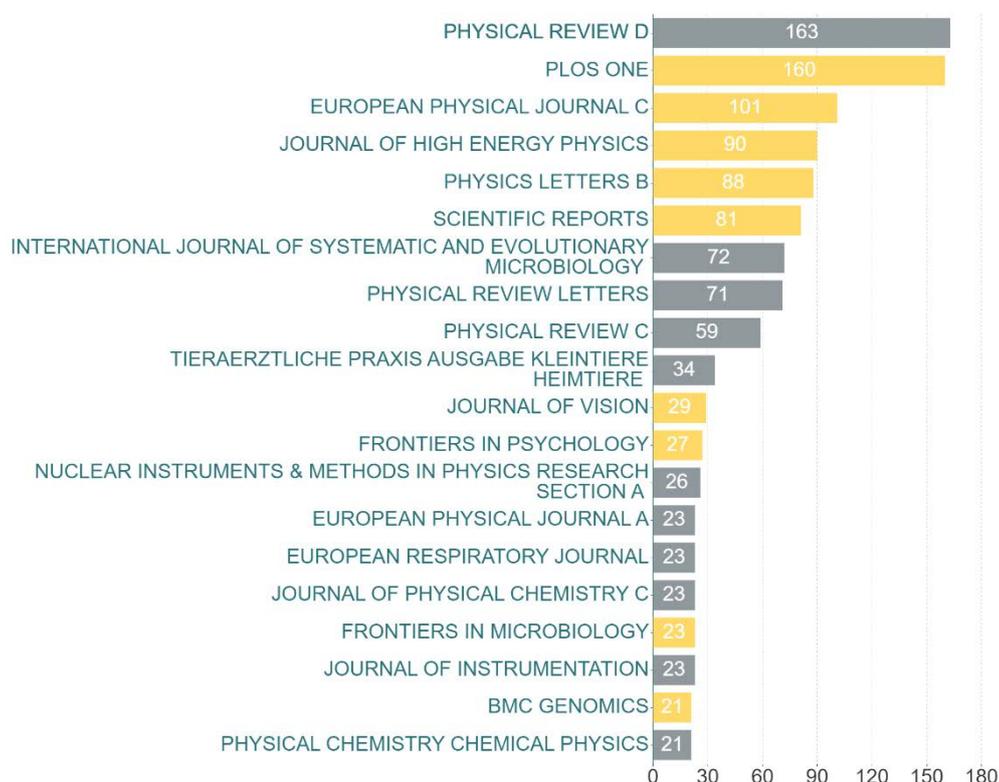
Abbildung 16: Verteilung der Publikationen von den mit der JLU Gießen affilierten Autorinnen und Autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

Eine Übersicht über die Fachzeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der JLU Gießen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 17. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind neun reine Open-Access-Zeitschriften.

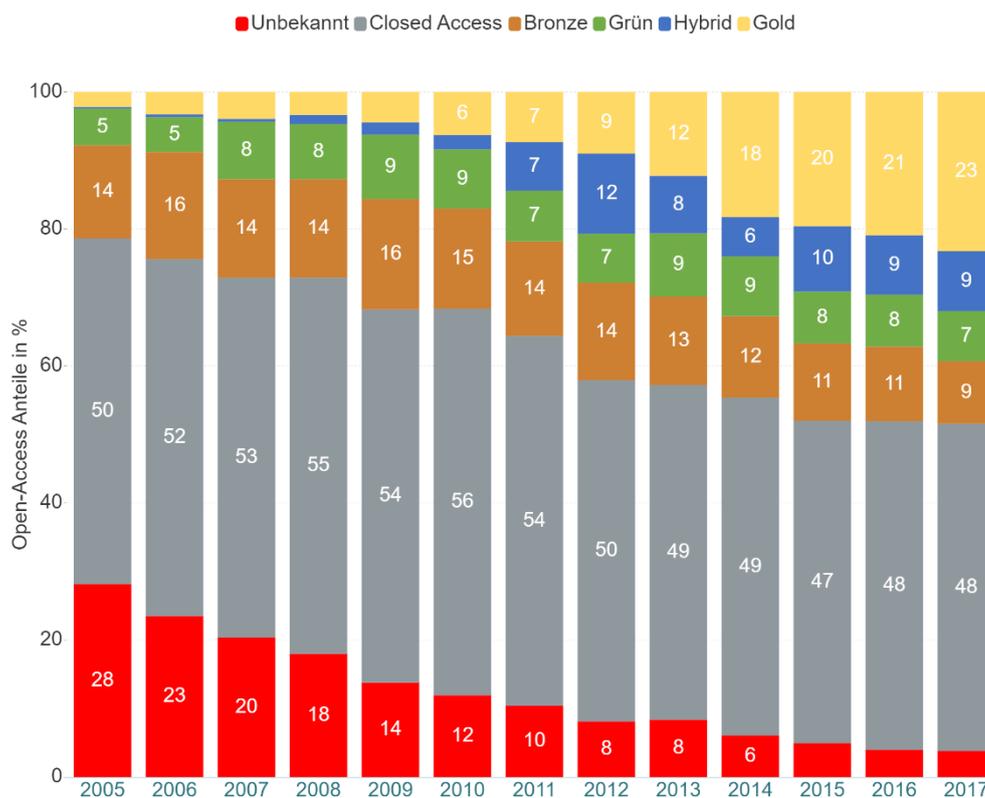
Abbildung 17: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der JLU Gießen affiliert sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Wie in Kapitel 2 angedeutet, veröffentlichen Autorinnen und Autoren aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen bereits jetzt schon eine relevante Menge an Publikationen im Open Access. Abbildung 18 stellt den Open-Access-Status (Gold, Hybrid, Grün, Bronze oder Closed Access) der Zeitschriftenpublikationen für die JLU Gießen dar.

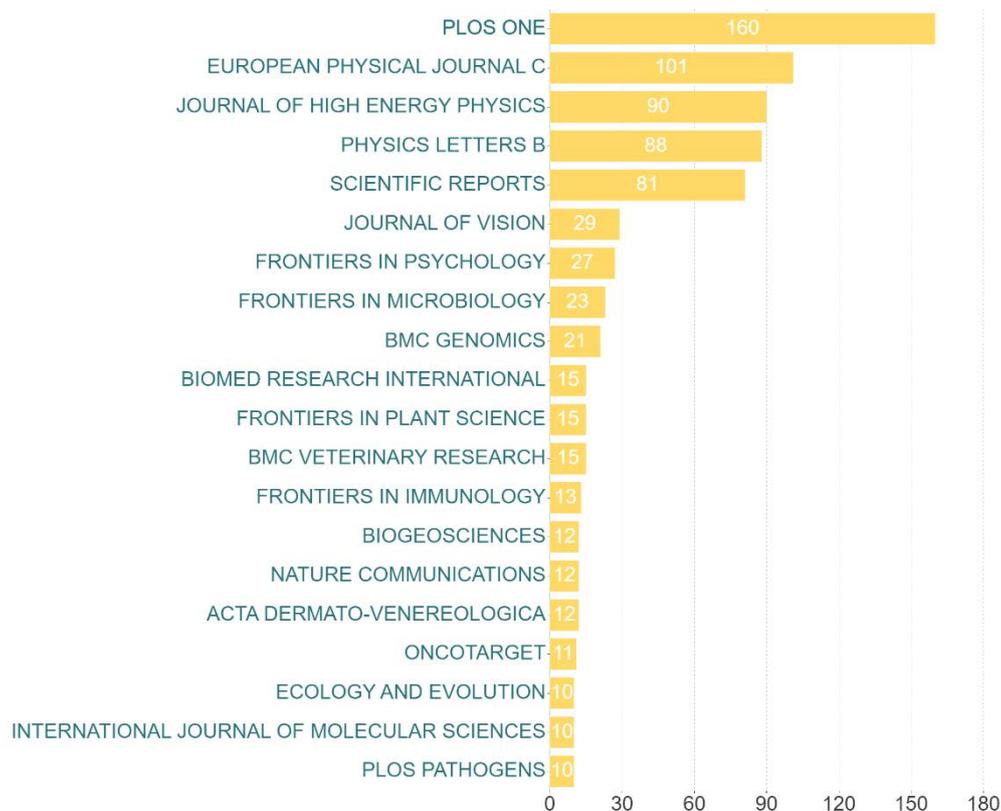
Abbildung 18: Open-Access-Status der Veröffentlichungen von Angehörigen der JLU Gießen



Anmerkungen: Zur Farberläuterung siehe das Glossar (Kapitel 6). Unbekannt bedeutet, dass aufgrund der Datenlage keine genauere Aussage zum Open-Access-Status gemacht werden kann. Quellen: *Web of Science*TM für die Publikationszahlen; Unpaywall für den Open-Access-Status.

Eine Übersicht über die Open-Access-Zeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der JLU Gießen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 19. Die Finanzierung von APCs für Open-Access-Publikationen kann aus einem evtl. eingerichteten Publikationsfonds der Einrichtung der Korrespondenzautorin bzw. des Korrespondenzautors, aus Drittmitteln oder aus Lehrstuhl- bzw. Institutsmitteln erfolgen. In seltenen Fällen werden die APCs von Autorinnen und Autoren privat bezahlt.

Abbildung 19: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



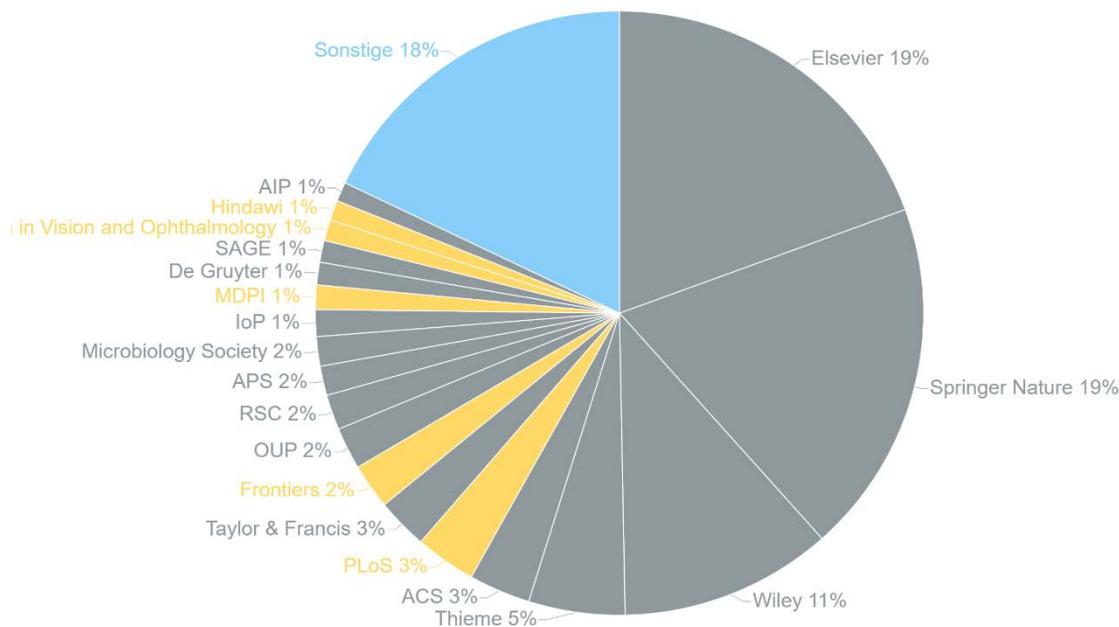
Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der JLU Gießen affiliert sind.

3.3.2 Veröffentlichungen mit affiliierter Korrespondenzautorenschaft

Wie schon einleitend angesprochen, werden die Kosten für eine Open-Access-Publikation in der Regel von der Einrichtung der Korrespondenzautorin oder des Korrespondenzautors getragen. Daher ist es für die nachhaltige Entwicklung der Publikationsfonds und die strukturelle Verankerung des kostenpflichtigen Open-Access-Publizierens in der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtung notwendig, über genaue Kennzahlen für eine Bedarfsabschätzung zu verfügen.

Abbildung 20 stellt daher dar, wie sich die Publikationen der Korrespondenzautorinnen und -autoren, die mit der Justus-Liebig-Universität Gießen affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten wird beim Verlag Elsevier sowie Springer Nature mit jeweils 19 % publiziert, gefolgt von Wiley mit 11%. Bei den reinen Open-Access-Verlagen PLoS, Frontiers, MDPI, Association for Research in Vision and Ophthalmology sowie Hindawi erschienen insgesamt etwa 8 % der Publikationen.

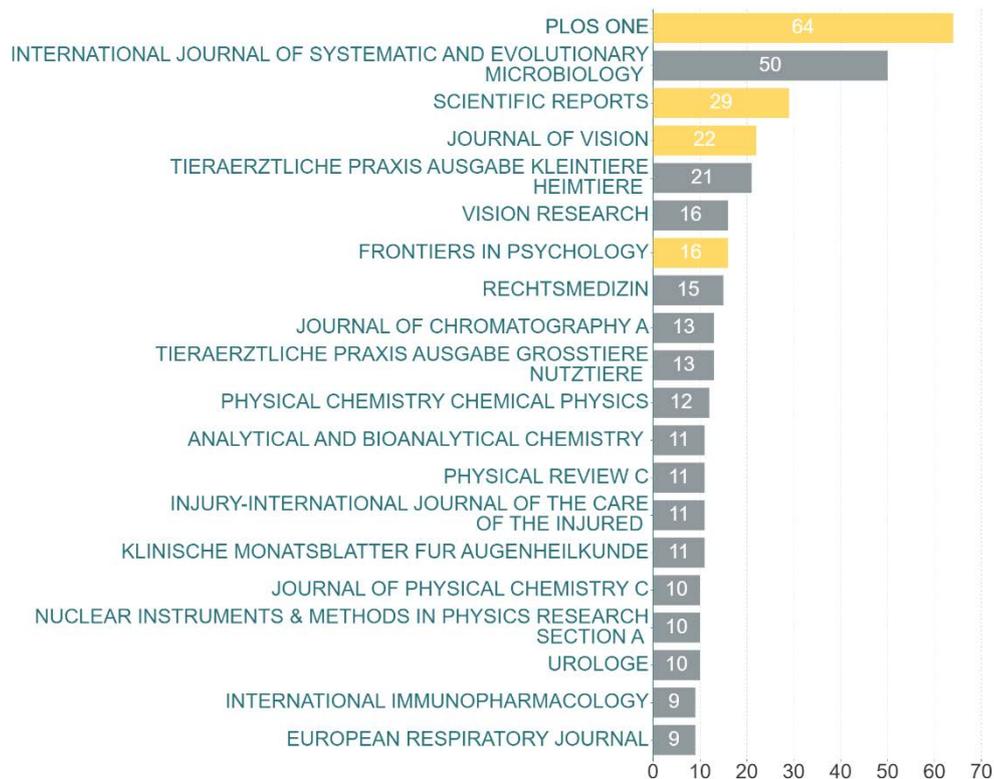
Abbildung 20: Verteilung der Publikationen von den mit der JLU Gießen affilierten Korrespondenzautorinnen und –autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

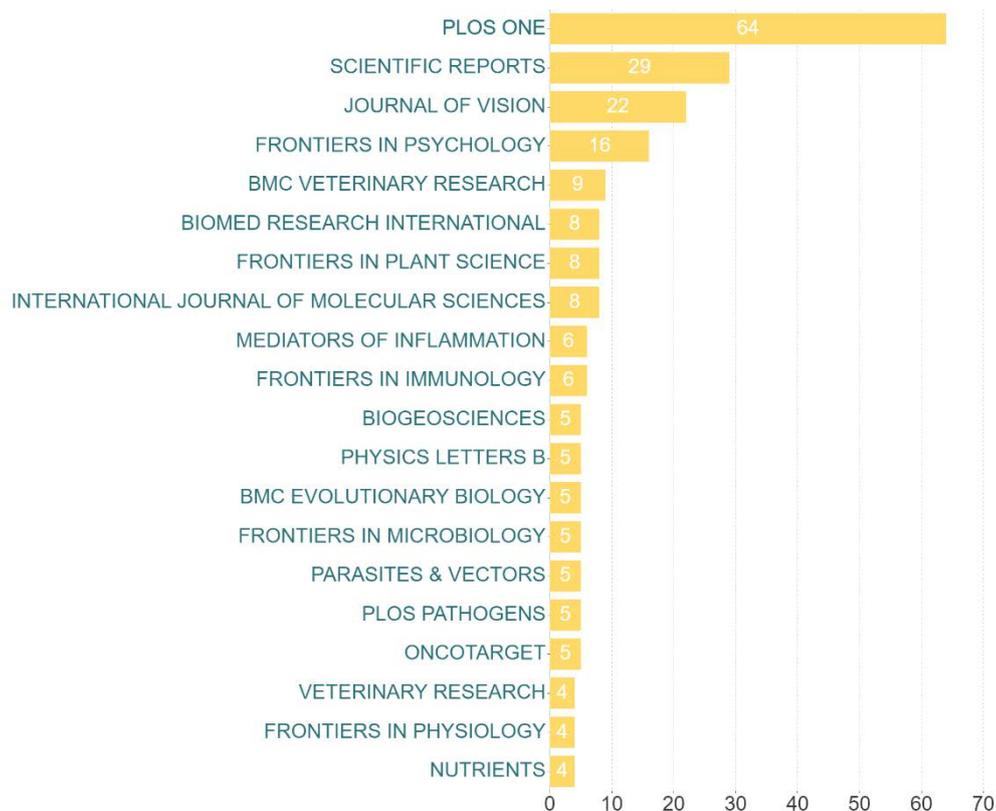
Eine Übersicht über die Zeitschriften, in denen die Korrespondenzautorinnen und -autoren der JLU Gießen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 21. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind vier reine Open-Access-Zeitschriften. Abbildung 22 wiederum listet die zwanzig Open-Access-Zeitschriften in absteigender Reihenfolge auf, in denen die Angehörigen der JLU Gießen am häufigsten publiziert haben.

Abbildung 21: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der JLU Gießen affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und -autoren sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Abbildung 22: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der JLU Gießen affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und -autoren sind.

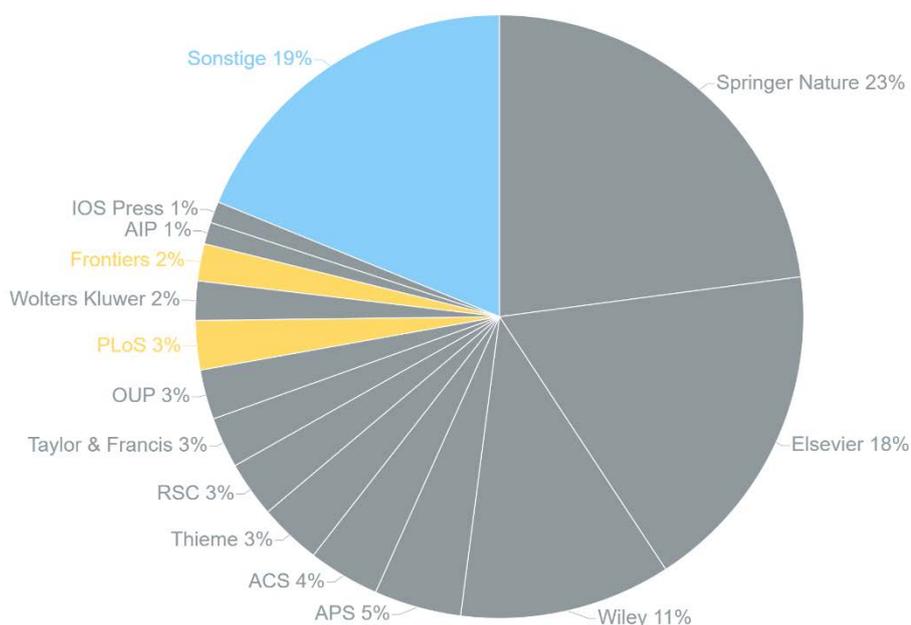
Im Kontext der Open-Access-Transformation verdeutlichen diese Zahlen, dass das Open-Access-Publizieren bereits von substantieller Bedeutung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Justus-Liebig-Universität ist und zunehmend an Relevanz gewinnt.

3.4 VERÖFFENTLICHUNGEN VON AUTORINNEN UND AUTOREN DER UNIVERSITÄT REGENSBURG

3.4.1 Veröffentlichungen von affilierten Autorinnen und Autoren

Abbildung 23 stellt dar, wie sich die Gesamtmenge an Publikationen der Autorinnen und Autoren, die mit der Universität Regensburg affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten publizieren die Autorinnen und Autoren beim Verlag Springer Nature mit 23 %, gefolgt von Elsevier mit 18 % und Wiley mit 11%. Bei den reinen Open-Access-Verlagen Frontiers und PLoS erschienen insgesamt 5 % aller Publikationen von Angehörigen der Universität Regensburg. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 3 (Anhang) dargestellt.

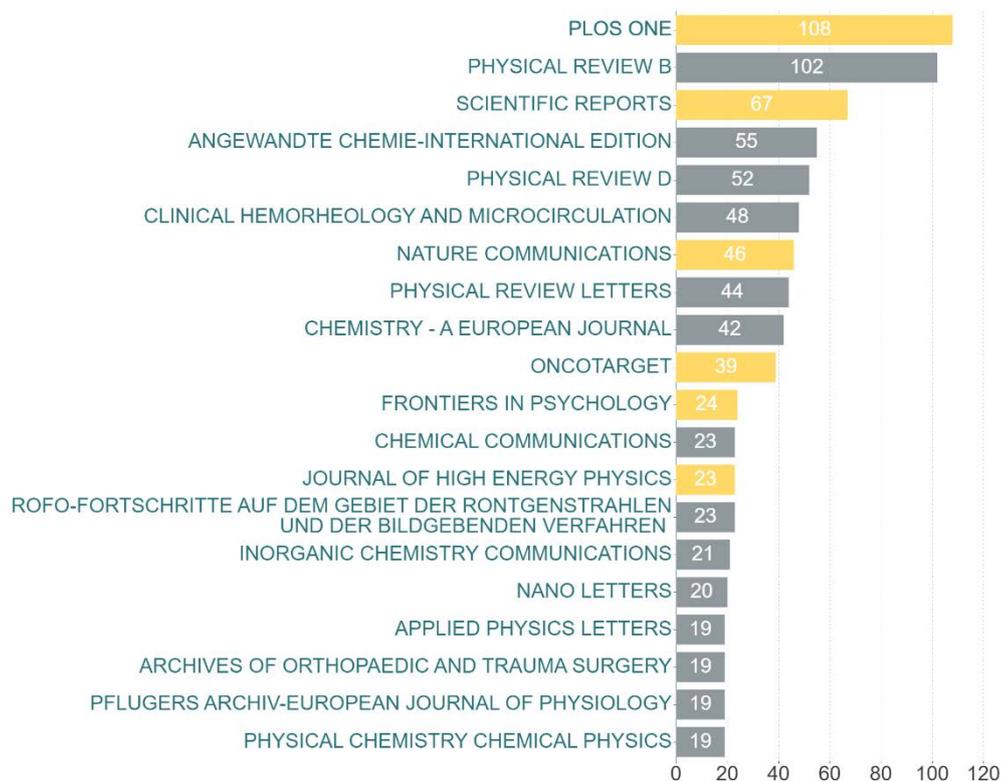
Abbildung 23: Verteilung der Publikationen von den mit der Universität Regensburg affilierten Autorinnen und Autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

Eine Übersicht über die Fachzeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Regensburg am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 24. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind sechs reine Open-Access-Zeitschriften.

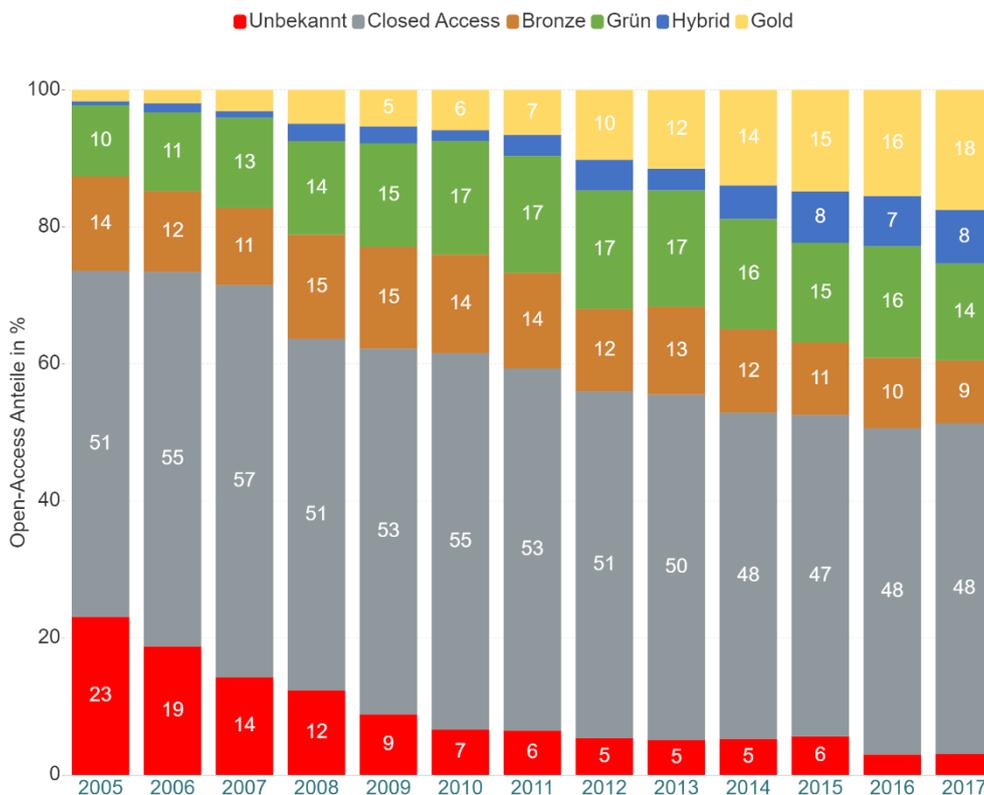
Abbildung 24: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der der Universität Regensburg affiliert sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Wie in Kapitel 2 angedeutet, veröffentlichen Autorinnen und Autoren aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen bereits jetzt schon eine relevante Menge an Publikationen im Open Access. Abbildung 25 stellt den Open-Access-Status (Gold, Hybrid, Grün, Bronze oder Closed Access) der Zeitschriftenpublikationen für die Universität Regensburg dar.

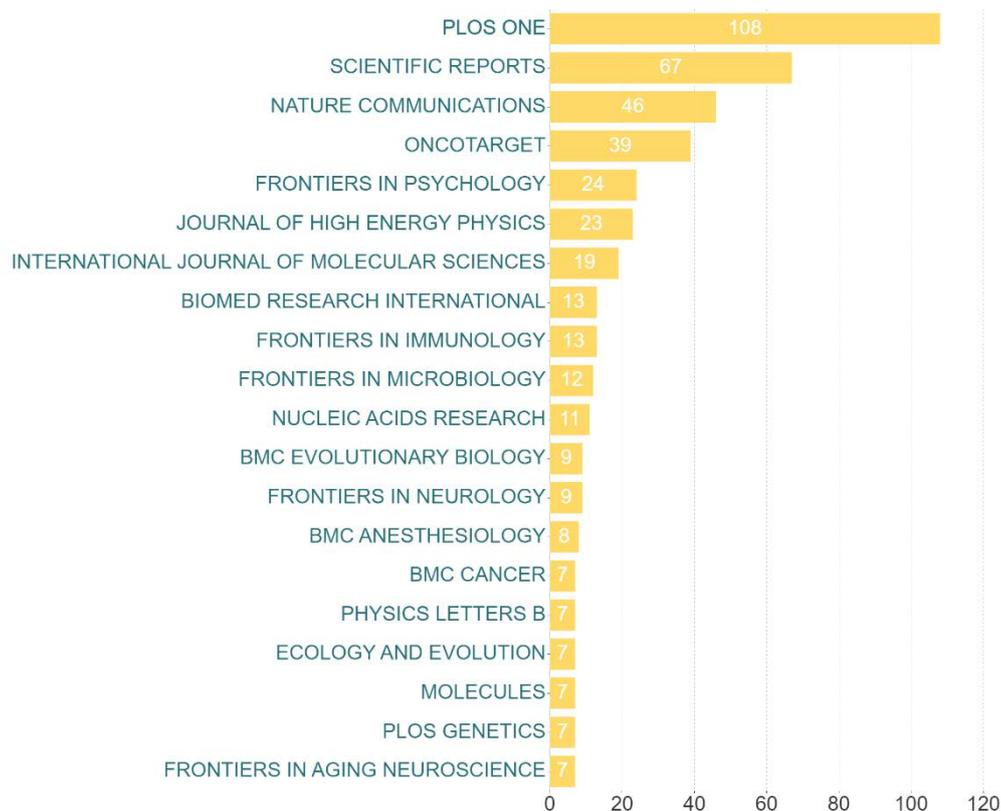
Abbildung 25: Open-Access-Status der Veröffentlichungen von Angehörigen der Universität Regensburg



Anmerkungen: Zur Farberläuterung siehe das Glossar (Kapitel 6). Unbekannt bedeutet, dass aufgrund der Datenlage keine genauere Aussage zum Open-Access-Status gemacht werden kann. Quellen: *Web of Science*TM für die Publikationszahlen; Unpaywall für den Open-Access-Status.

Eine Übersicht über die Open-Access-Zeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Regensburg am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 26. Die Finanzierung von APCs für Open-Access-Publikationen kann aus einem evtl. eingerichteten Publikationsfonds der Einrichtung der Korrespondenzautorin bzw. des Korrespondenzautors, aus Drittmitteln oder aus Lehrstuhl- bzw. Institutsmitteln erfolgen. In seltenen Fällen werden die APCs von Autorinnen und Autoren privat bezahlt.

Abbildung 26: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



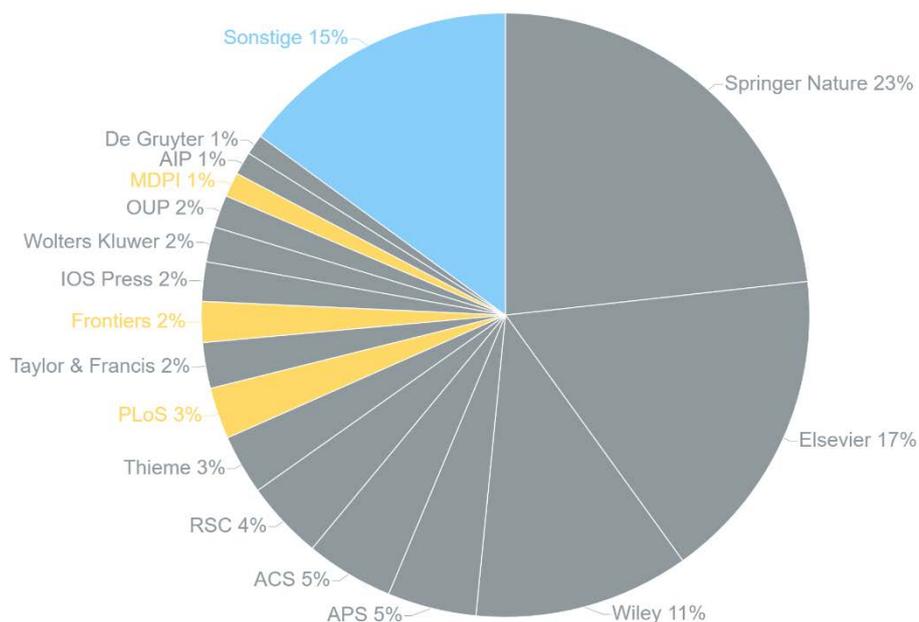
Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Regensburg affiliert sind.

3.4.2 Veröffentlichungen mit affiliierter Korrespondenzautorenschaft

Wie schon mehrfach angesprochen, werden die Kosten für eine Open-Access-Publikation in der Regel von der Einrichtung der Korrespondenzautorin oder des Korrespondenzautors oder getragen. Daher ist es für die nachhaltige Entwicklung der Publikationsfonds und die strukturelle Verankerung des kostenpflichtigen Open-Access-Publizierens in der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtung notwendig, über genaue Kennzahlen für eine Bedarfsabschätzung zu verfügen.

Abbildung 27 stellt daher dar, wie sich die Publikationen der Korrespondenzautorinnen und -autoren, die mit der Universität Regensburg affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten wird beim Verlag Springer Nature mit 23 % publiziert, gefolgt von Elsevier mit 17 % und Wiley mit 11 %. Bei den reinen Open-Access-Verlagen PLoS, Frontiers und MDPI erschienen insgesamt 6 % der Publikationen.

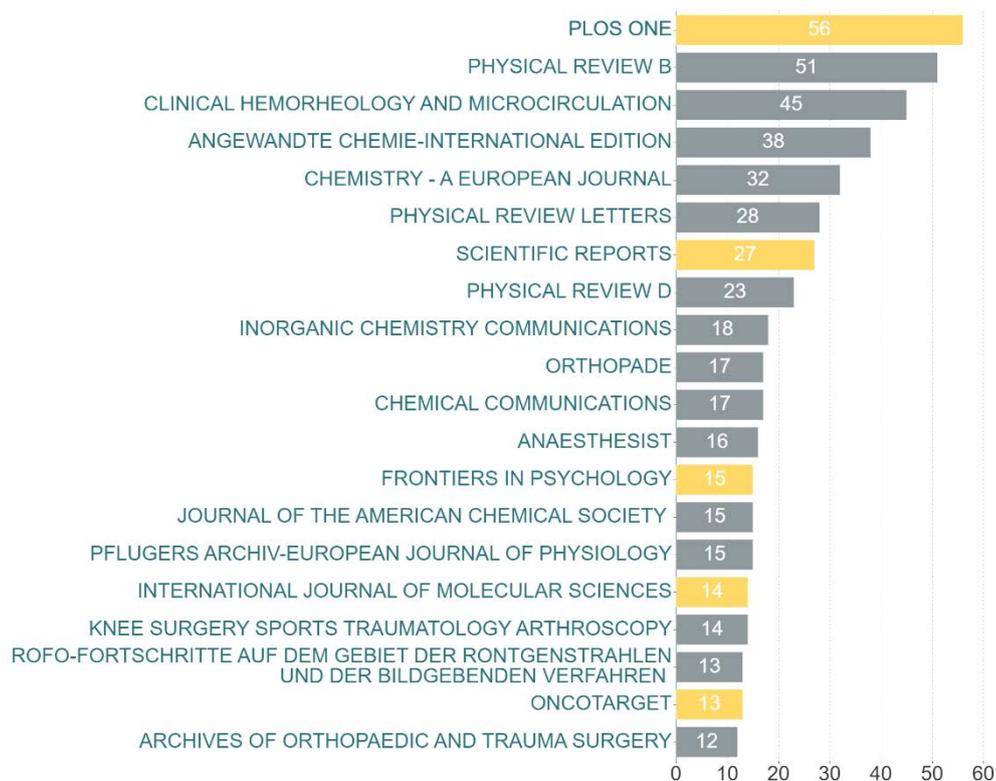
Abbildung 27: Verteilung der Publikationen von den mit der Universität Regensburg affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

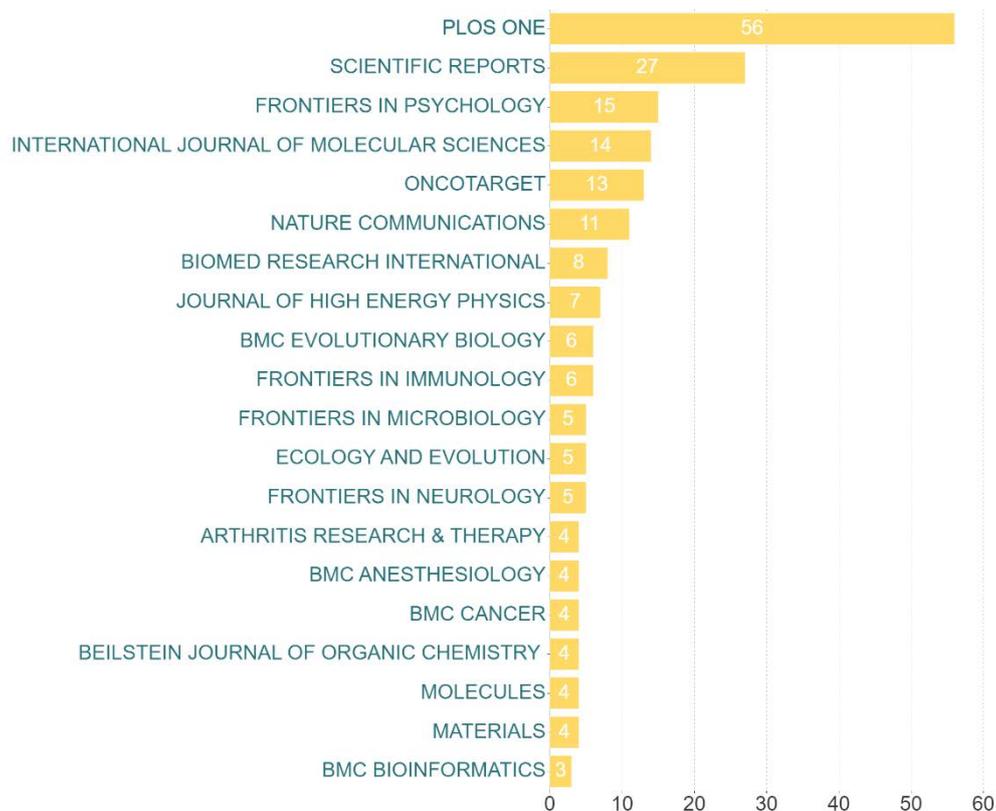
Eine Übersicht über die Zeitschriften, in denen die Korrespondenzautorinnen und –autoren der Universität Regensburg am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 28. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind fünf reine Open-Access-Zeitschriften. Abbildung 29 wiederum listet die zwanzig Open-Access-Zeitschriften in absteigender Reihenfolge auf, in denen die Angehörigen der Universität Regensburg am häufigsten publiziert haben.

Abbildung 28: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und –autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Regensburg affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und –autoren sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Abbildung 29: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Regensburg affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und -autoren sind.

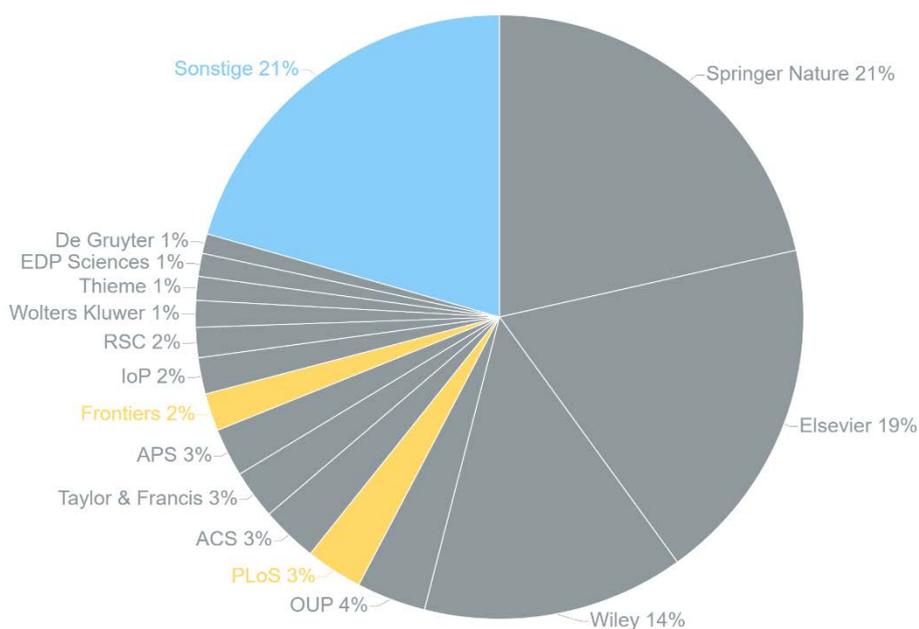
Im Kontext der Open-Access-Transformation verdeutlichen diese Zahlen, dass das Open-Access-Publizieren bereits von substantieller Bedeutung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Regensburg ist und zunehmend an Relevanz gewinnt.

3.5 VERÖFFENTLICHUNGEN VON AUTORINNEN UND AUTOREN DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

3.5.1 Veröffentlichungen von affilierten Autorinnen und Autoren

Abbildung 30 stellt dar, wie sich die Gesamtmenge an Publikationen der Autorinnen und Autoren, die mit der Georg-August-Universität Göttingen affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten publizieren die Autorinnen und Autoren beim Verlag Springer Nature mit 21 %, gefolgt von Elsevier mit 19 % und Wiley mit 14 %. Bei den reinen Open-Access-Verlagen PLoS und Frontiers erschienen insgesamt 5 % aller Publikationen von Angehörigen der Einrichtung. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 3 (Anhang) dargestellt.

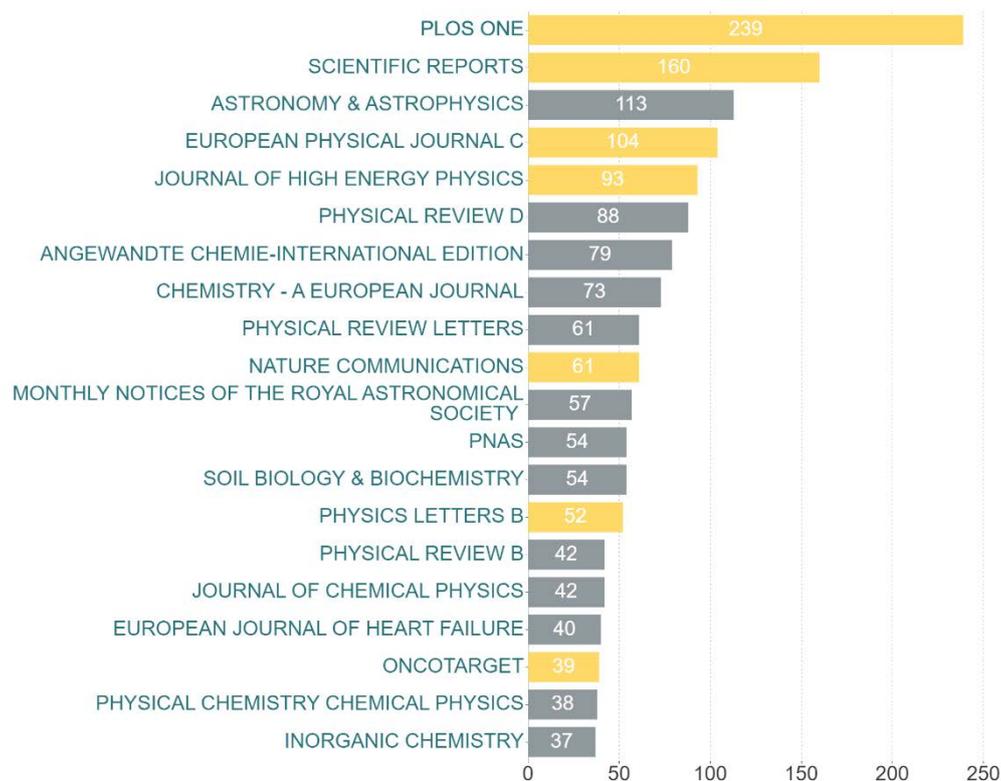
Abbildung 30: Verteilung der Publikationen von den mit der Georg-August-Universität Göttingen affilierten Autorinnen und Autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

Eine Übersicht über die Fachzeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Göttingen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 31. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind sieben reine Open-Access-Zeitschriften.

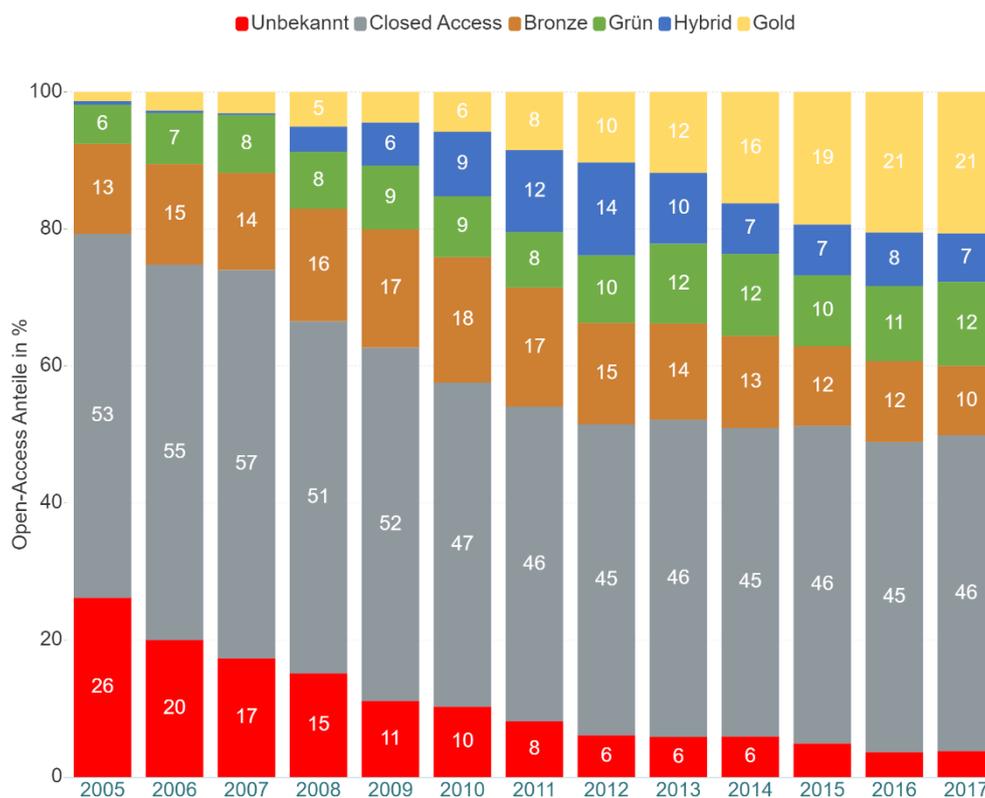
Abbildung 31: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Göttingen affiliert sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Wie in Kapitel 2 angedeutet, veröffentlichen Autorinnen und Autoren aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen bereits jetzt schon eine relevante Menge an Publikationen im Open Access. Abbildung 32 stellt den Open-Access-Status (Gold, Hybrid, Grün, Bronze oder Closed Access) der Zeitschriftenpublikationen für die Universität Göttingen dar.

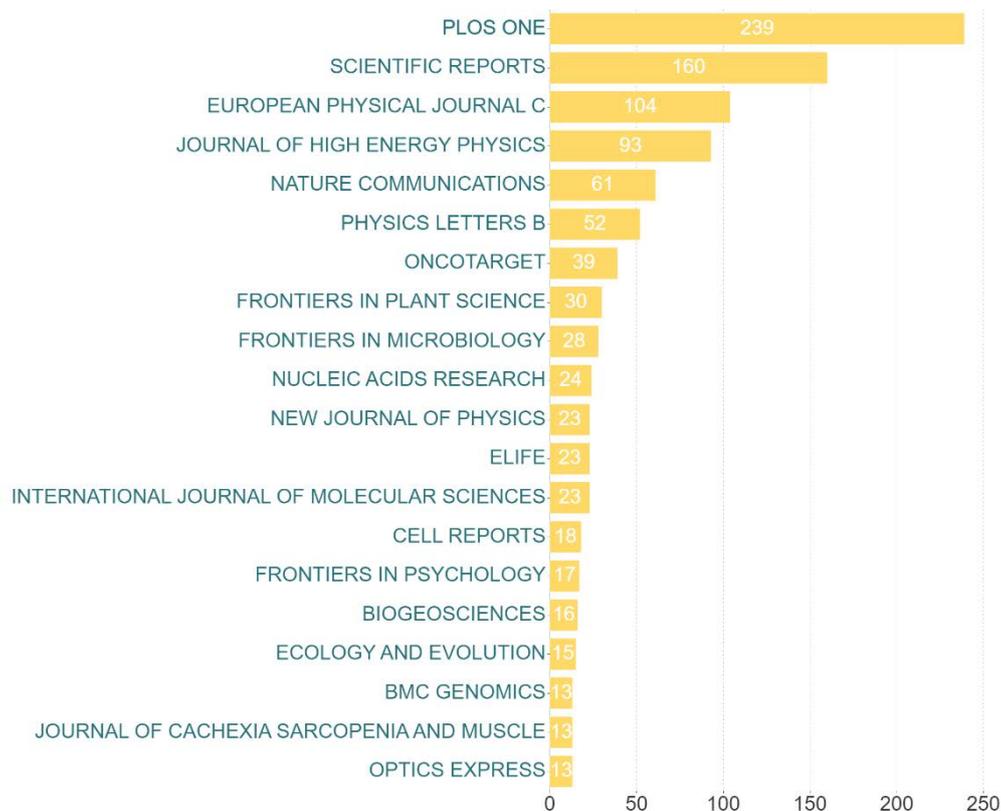
Abbildung 32: Open-Access-Status der Veröffentlichungen von Angehörigen der Universität Göttingen



Anmerkungen: Zur Farberläuterung siehe das Glossar (Kapitel 6). Unbekannt bedeutet, dass aufgrund der Datenlage keine genauere Aussage zum Open-Access-Status gemacht werden kann. Quellen: *Web of Science*TM für die Publikationszahlen; Unpaywall für den Open-Access-Status.

Eine Übersicht über die Open-Access-Zeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren der Universität Göttingen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 33. Die Finanzierung von APCs für Open-Access-Publikationen kann aus einem evtl. eingerichteten Publikationsfonds der Einrichtung der Korrespondenzautorin bzw. des Korrespondenzautors, aus Drittmitteln oder aus Lehrstuhl- bzw. Institutsmitteln erfolgen. In seltenen Fällen werden die APCs von Autorinnen und Autoren privat bezahlt.

Abbildung 33: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



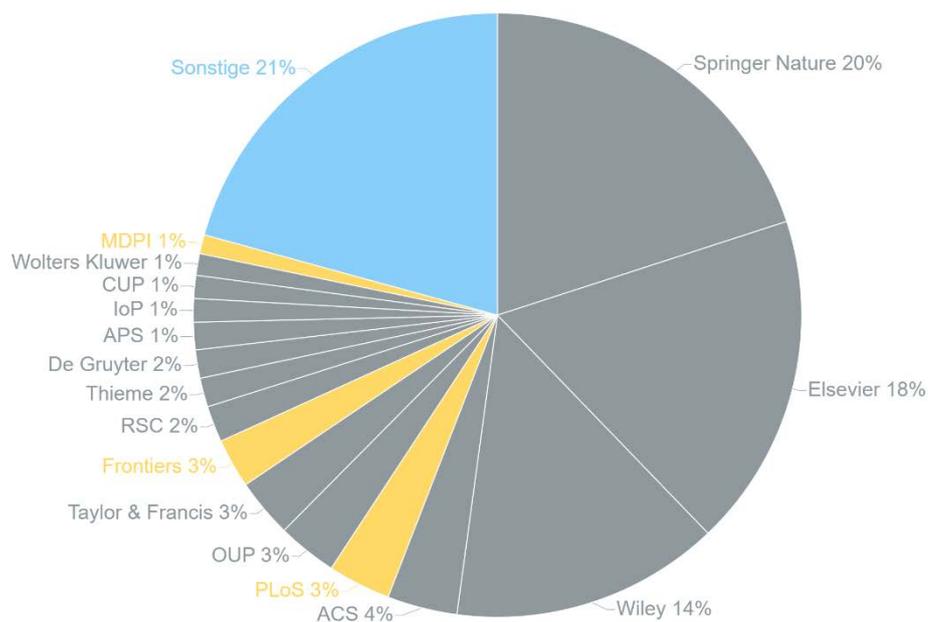
Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Göttingen affiliert sind.

3.5.2 Veröffentlichungen mit affiliierter Korrespondenzautorenschaft

Wie schon einleitend angesprochen, werden die Kosten für eine Open-Access-Publikation in der Regel von der Einrichtung der Korrespondenzautorin oder des Korrespondenzautors getragen. Daher ist es für die nachhaltige Entwicklung der Publikationsfonds und die strukturelle Verankerung des kostenpflichtigen Open-Access-Publizierens in der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtung notwendig, über genaue Kennzahlen für eine Bedarfsabschätzung zu verfügen.

Abbildung 34 stellt daher dar, wie sich die Publikationen der Korrespondenzautorinnen und -autoren, die mit der Georg-August-Universität Göttingen affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten wird beim Verlag Springer Nature mit 20 % publiziert, gefolgt von Elsevier mit 18 % und Wiley mit 14 %. Bei den reinen Open-Access-Verlagen PLoS, Frontiers und MDPI erschienen insgesamt 7 % der Publikationen.

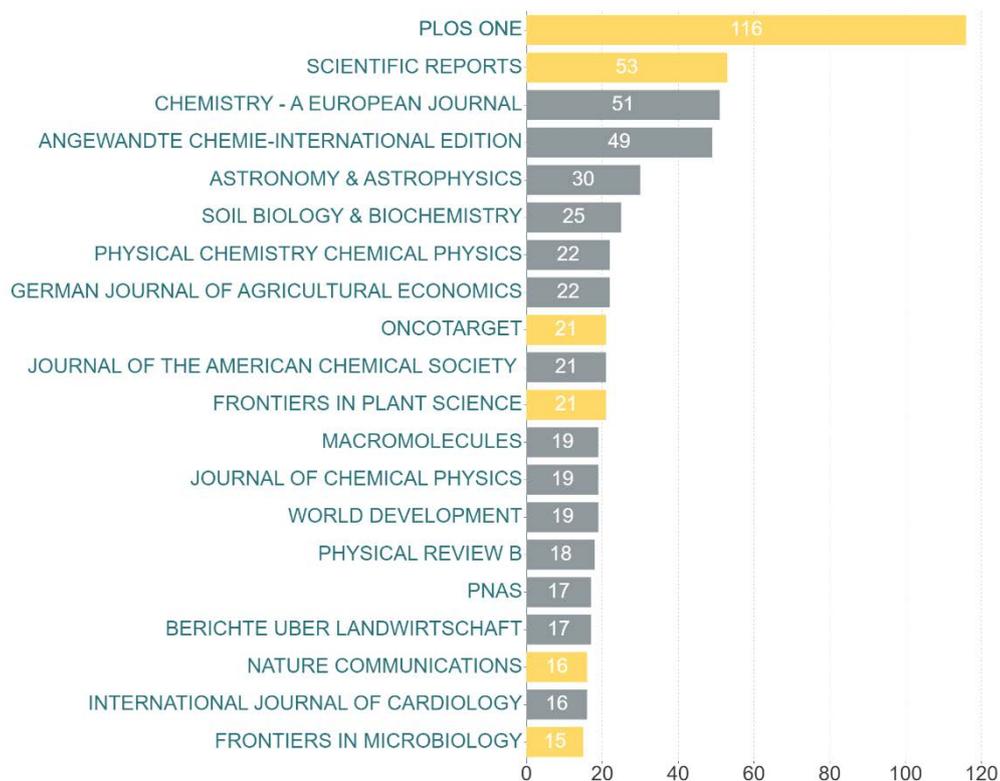
Abbildung 34: Verteilung der Publikationen von den mit der Georg-August-Universität affilierten Korrespondenzautorinnen und –autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

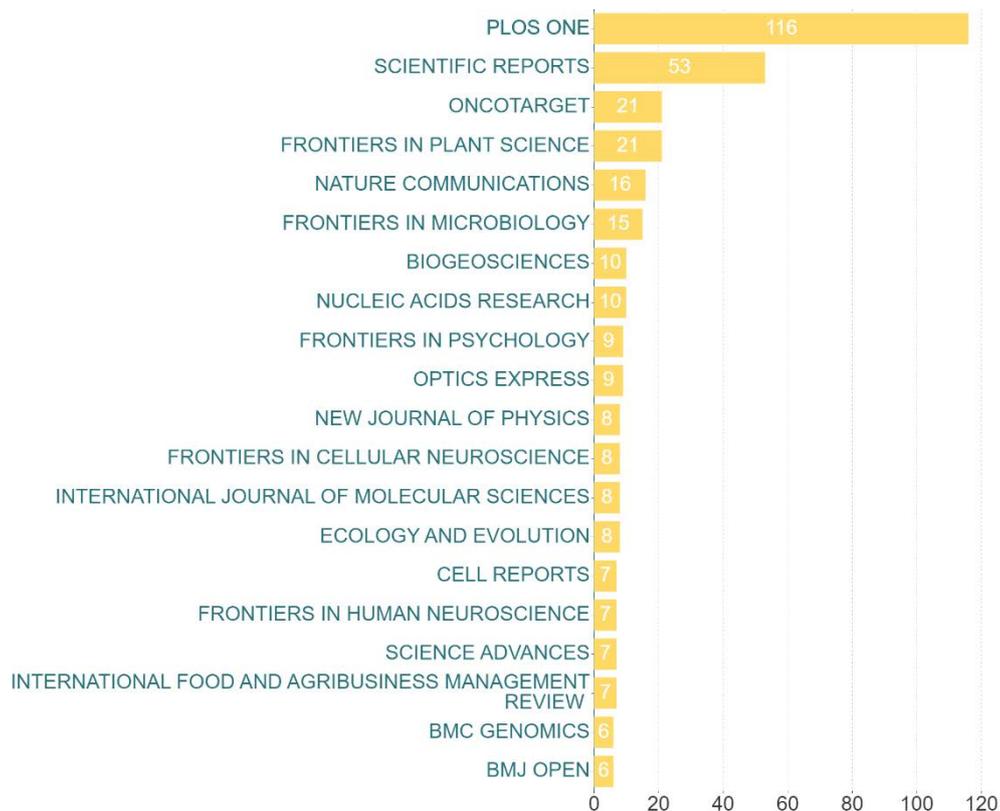
Eine Übersicht über die Zeitschriften, in denen die Korrespondenzautorinnen und -autoren der Universität Göttingen am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 35. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind sechs reine Open-Access-Zeitschriften. Abbildung 36 wiederum listet die zwanzig Open-Access-Zeitschriften in absteigender Reihenfolge auf, in denen die Angehörigen der Universität Göttingen am häufigsten publiziert haben.

Abbildung 35: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und –autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Göttingen affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und -autoren sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Abbildung 36: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit der Universität Göttingen affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und -autoren sind.

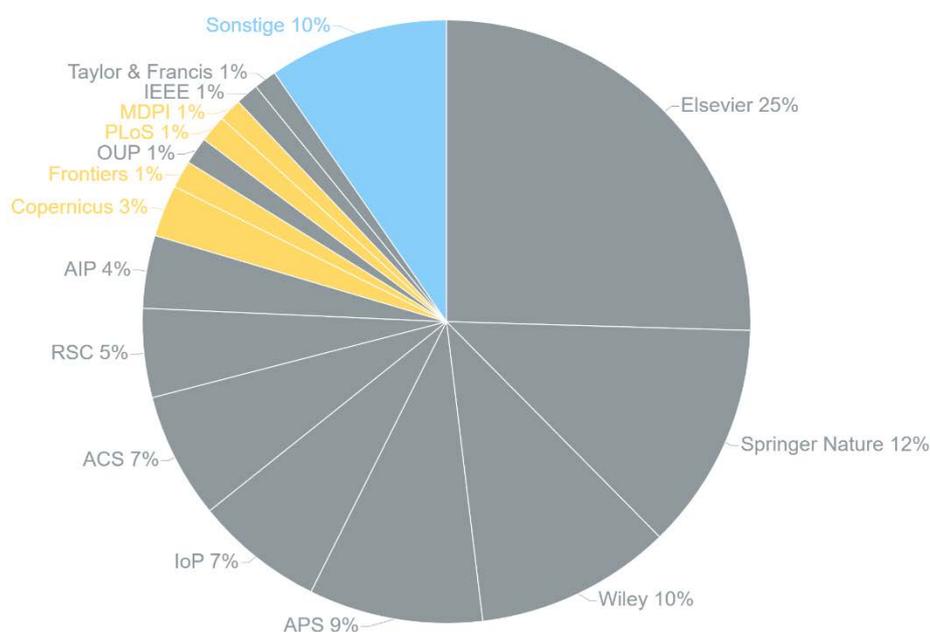
Im Kontext der Open-Access-Transformation verdeutlichen diese Zahlen, dass das Open-Access-Publizieren bereits von substantieller Bedeutung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Georg-August-Universität Göttingen ist und zunehmend an Relevanz gewinnt.

3.6 VERÖFFENTLICHUNGEN VON AUTORINNEN UND AUTOREN DES FORSCHUNGSZENTRUMS JÜLICH

3.6.1 Veröffentlichungen von affilierten Autorinnen und Autoren

Abbildung 37 stellt dar, wie sich die Gesamtmenge an Publikationen der Autorinnen und Autoren, die mit dem Forschungszentrum Jülich affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten publizieren die Autorinnen und Autoren beim Verlag Elsevier mit 25 %, gefolgt von Springer Nature mit 12 % und Wiley mit 10 %. Bei den reinen Open-Access-Verlagen Copernicus, Frontiers, PLoS und MDPI erschienen insgesamt etwa 6 % aller Publikationen von Angehörigen des Forschungszentrums Jülich. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 3 (Anhang) dargestellt.

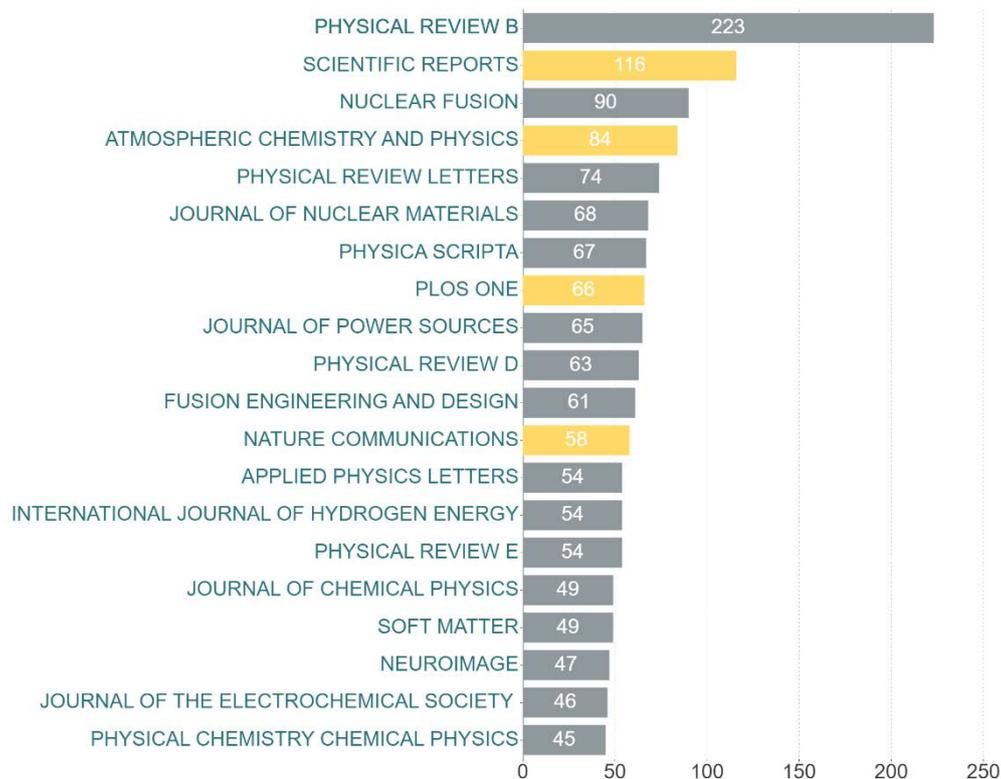
Abbildung 37: Verteilung der Publikationen von den mit dem Forschungszentrum Jülich affilierten Autorinnen und Autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

Eine Übersicht über die Fachzeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren des Forschungszentrums Jülich am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 38. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind vier reine Open-Access-Zeitschriften.

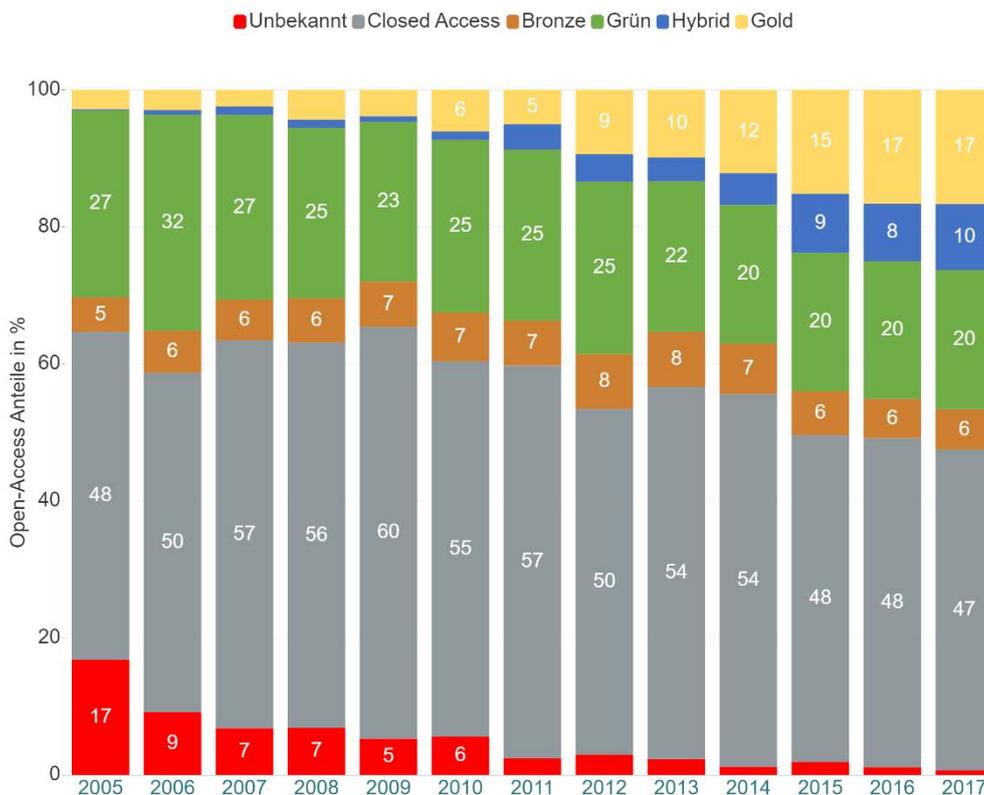
Abbildung 38: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit dem Forschungszentrum Jülich affiliert sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Wie in Kapitel 2 angedeutet, veröffentlichen Autorinnen und Autoren aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen bereits jetzt schon eine relevante Menge an Publikationen im Open Access. Abbildung 39 stellt den Open-Access-Status (Gold, Hybrid, Grün, Bronze oder Closed Access) der Zeitschriftenpublikationen für das Forschungszentrum Jülich dar.

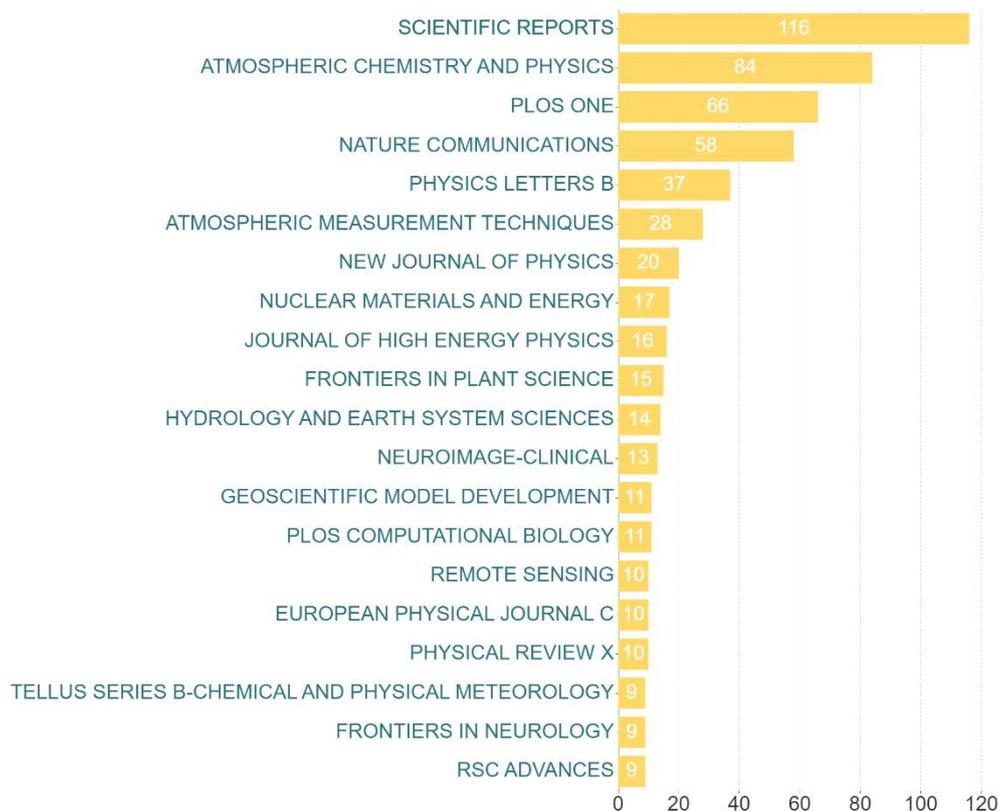
Abbildung 39: Open-Access-Status der Veröffentlichungen von Angehörigen des Forschungszentrums Jülich



Anmerkungen: Zur Farberläuterung siehe das Glossar (Kapitel 6). Unbekannt bedeutet, dass aufgrund der Datenlage keine genauere Aussage zum Open-Access-Status gemacht werden kann. Quellen: *Web of Science*TM für die Publikationszahlen; Unpaywall für den Open-Access-Status.

Eine Übersicht über die Open-Access-Zeitschriften, in denen die Autorinnen und Autoren des Forschungszentrums Jülich am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 40. Die Finanzierung von APCs für Open-Access-Publikationen kann aus einem evtl. eingerichteten Publikationsfonds der Einrichtung der Korrespondenzautorin bzw. des Korrespondenzautors, aus Drittmitteln oder aus Lehrstuhl- bzw. Institutsmitteln erfolgen. In seltenen Fällen werden die APCs von Autorinnen und Autoren privat bezahlt.

Abbildung 40: Übersicht der zwanzig von den affilierten Autorinnen und Autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



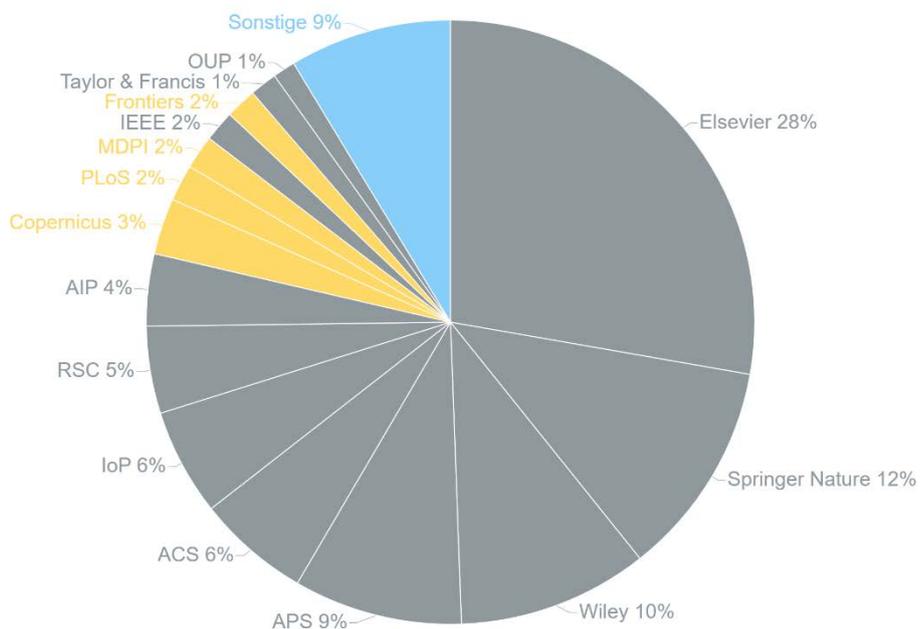
Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit dem Forschungszentrum Jülich affiliert sind.

3.6.2 Veröffentlichungen mit affiliierter Korrespondenzautorenschaft

Wie schon einleitend angesprochen, werden die Kosten für eine Open-Access-Publikation in der Regel von der Einrichtung der Korrespondenzautorin oder des Korrespondenzautors getragen. Daher ist es für die nachhaltige Entwicklung der Publikationsfonds und die strukturelle Verankerung des kostenpflichtigen Open-Access-Publizierens in der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtung notwendig, über genaue Kennzahlen für eine Bedarfsabschätzung zu verfügen.

Abbildung 41 stellt daher dar, wie sich die Publikationen der Korrespondenzautorinnen und -autoren, die mit dem Forschungszentrum Jülich affiliert sind, über die Verlage verteilen. Am häufigsten wird beim Verlag Elsevier mit 28 % publiziert, gefolgt von Springer Nature mit 12 % und Wiley mit 10 %. Bei den reinen Open-Access-Verlagen Copernicus, Frontiers, PloS und MDPI erschienen insgesamt etwa 9 % der Publikationen.

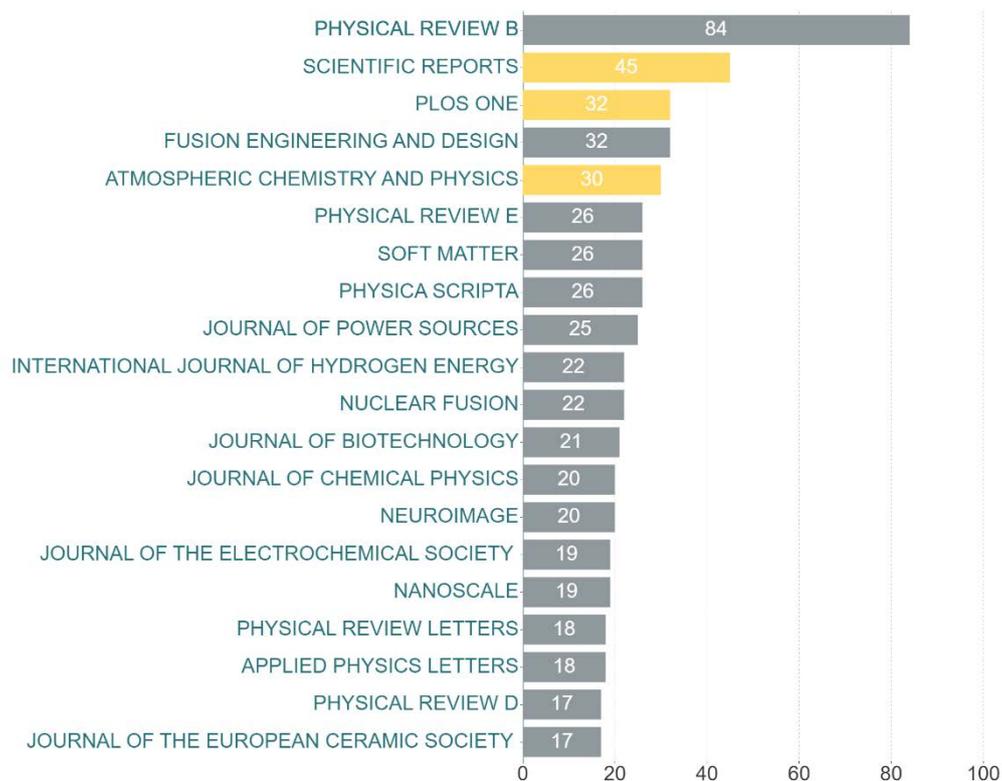
Abbildung 41: Verteilung der Publikationen von den mit dem Forschungszentrum Jülich affilierten Korrespondenzautorinnen und -autoren über Verlage



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Verlage dar, in denen anteilig die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 veröffentlicht worden sind. Reine Open-Access-Verlage sind gelb hervorgehoben.

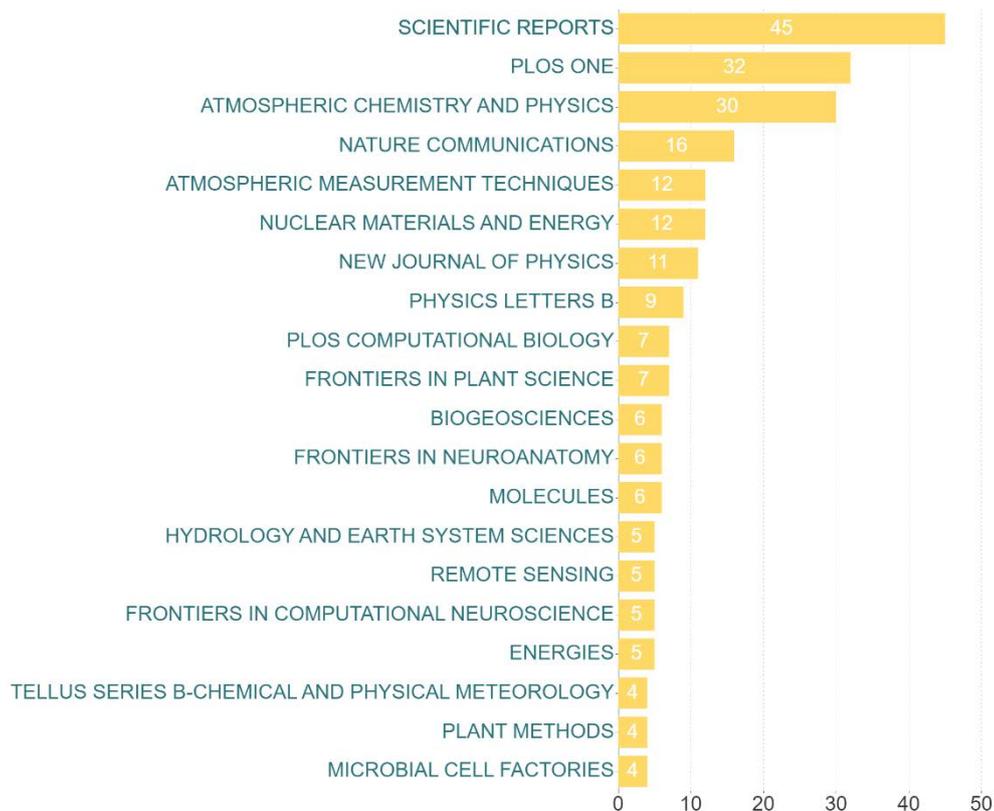
Eine Übersicht über die Zeitschriften, in denen die Korrespondenzautorinnen und -autoren des Forschungszentrums Jülich am häufigsten publiziert haben, findet sich in Abbildung 42. Unter den zwanzig bevorzugten Zeitschriften sind drei reine Open-Access-Zeitschriften. Abbildung 43 wiederum listet die zwanzig Open-Access-Zeitschriften in absteigender Reihenfolge auf, in denen die Angehörigen des Forschungszentrums Jülich am häufigsten publiziert haben.

Abbildung 42: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und –autoren am meisten bevorzugten Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit dem Forschungszentrum Jülich affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und –autoren sind. Reine Open-Access-Zeitschriften sind gelb hervorgehoben.

Abbildung 43: Übersicht der zwanzig von den affilierten Korrespondenzautorinnen und –autoren am meisten bevorzugten Open-Access-Zeitschriften



Anmerkungen: Die Abbildung stellt die Open-Access-Zeitschriften dar, in denen die meisten Articles, Reviews und Proceedings Papers laut *Web of Science*TM in den Jahren 2015, 2016 und 2017 von Autorinnen und Autoren veröffentlicht worden sind, die mit dem Forschungszentrum Jülich affiliert und zugleich Korrespondenzautorinnen und –autoren sind.

Im Kontext der Open-Access-Transformation verdeutlichen diese Zahlen, dass das Open-Access-Publizieren bereits von substantieller Bedeutung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Forschungszentrum Jülich ist und zunehmend an Relevanz gewinnt.

3.7 GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE IN DER PUBLIKATIONSVERTEILUNG

Folgende Erkenntnisse können aus diesem Bericht über das Publikationsverhalten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für größere Universitäten im Allgemeinen gezogen werden.³ Der Großteil der Publikationen erscheint bei den Verlagen Springer Nature sowie Elsevier zu jeweils etwa 20 %, gefolgt von Wiley mit etwa 11 %. Andere Verlage können häufig nur geringe einstellige Prozentanteile der Publikationen auf sich vereinen. Unter den reinen Open-Access-Verlagen sind PLoS sowie Frontiers und gelegentlich MDPI die von den affilierten Autorinnen und Autoren zur Publikation bevorzugten Verlage. Insgesamt zeigen sich keine großen Unterschiede in den relativen Anteilen zwischen den Publikationen aller affilierten Autorinnen und Autoren und ausschließlich solcher mit Korrespondenzautorenschaft. Der Anteil der Korrespondenzautorenschaft an allen Publikationen aus der jeweiligen Universität schwankt zwischen der Hälfte und einem Drittel. Zu den beliebtesten Open-Access-Zeitschriften zählen – wenig überraschend – die Megajournals „Scientific Reports“ und „PLOS ONE“, wobei je nach fachlicher Schwerpunktsetzung der Universitäten auch anderen Open-Access-Zeitschriften der Vorzug gegeben wird.

Der Anteil der Open-Access-Publikationen, die in reinen Open-Access-Zeitschriften erscheinen (*gold Open Access*), ist bei allen betrachteten Universitäten über die Jahre bis auf etwa 20 % deutlich angestiegen. Ein knappes Drittel der Veröffentlichungen ist auf andere Weise im Open Access zugänglich (Postprint/Preprint, Open-Access unter freier Lizenz bei einer hybriden Zeitschrift oder anderweitig beim Verlag kostenfrei). Dennoch ist die Hälfte aller Publikationen noch immer weder beim Verlag noch auf einem Repository frei zugänglich und bleibt hinter einer Bezahlschranke, obwohl diese Forschung mutmaßlich überwiegend aus öffentlichen Geldern finanziert wurde.

³ Eine Verallgemeinerung der Publikationsverteilung des FZ Jülich über alle Forschungsinstitute ist nicht möglich, da das Publikationsverhalten sehr stark von der fachlichen Ausrichtung eines Forschungsinstituts abhängt. Auch ein Vergleich zwischen den Publikationsverteilungen der Universitäten und des FZ Jülich ist nur eingeschränkt sinnvoll und wird hier nicht durchgeführt.

4 METHODISCHES VORGEHEN

Alle Publikationsdaten, die in diesem Bericht verwendet wurden, sind durch einen Zugriff auf die lokale Datenbankinstallation des Kompetenzzentrums Bibliometrie (KB)⁴ am 10. Mai 2019 erhoben worden. Diese basiert auf den bibliographischen Rohdaten der *Web of Science*TM Core Collection (WoS) von Clarivate Analytics (vormals: Thomson Reuters). Die folgenden Einzeldatenbanken des WoS sind in der Auswertung enthalten:

- Science Citation Index Expanded (SCI-EXPANDED)
- Social Sciences Citation Index (SSCI)
- Arts & Humanities Citation Index (A&HCI)
- Conference Proceedings Citation Index – Science (CPCI-S)
- Conference Proceedings Citation Index – Social Science & Humanities (CPCI-SSH)

Die *Web of Science*TM Datenbank verfügt insbesondere in den Naturwissenschaften und in der Medizin über eine sehr gute Abdeckung der Literatur, während ein wesentlicher Anteil an Arbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften in der Datenbank fehlt. Speziell nicht englischsprachige Arbeiten sind nur selektiv berücksichtigt. Nichtsdestotrotz stellt die *Web of Science*TM Datenbank eine der weltweit größten Publikations- und Zitationsdatenbanken dar, die häufig für bibliometrische Analysen verwendet wird. Ermittelt wurden:

- die Anzahl an Publikationen mit mindestens einer Autorinnen- oder Autorenadresse aus der jeweiligen Einrichtung, eingeschränkt auf Citable Items⁵ (Article, Review und Proceedings Paper),
- die Anzahl an Publikationen eingeschränkt auf Korrespondenzautorin bzw. -autor aus der betreffenden Einrichtung und eingeschränkt auf Citable Items (Article, Review und Proceedings Paper). Im *Web of Science*TM wird die Korrespondenzautorin/ der Korrespondenzautor als Reprint Author bezeichnet. In manchen Fällen sind mehrere Korrespondenzautorinnen und -autoren angegeben; in manchen Fällen keine Korrespondenzautorin/ kein Korrespondenzautor. Artikel werden einer Einrichtung zugerechnet, wenn mindestens eine/r der Korrespondenzautorinnen/-autoren aus der Einrichtung stammt. Falls keine Korrespondenzautorin/ kein Korrespondenzautor angegeben ist, wird der Artikel nicht berücksichtigt. Daher können die tatsächlichen Zahlen von den hier ermittelten Angaben leicht abweichen.

Es wird ein vollständiges bzw. ganzzahliges Zählverfahren (Vollzählung – engl. Whole Count) angewendet. Die Analyse umfasst die Publikationsjahrgänge 2015, 2016 und 2017. Jüngere Publikationsjahrgänge waren zum Zeitpunkt der Analyse noch nicht vollständig in der KB-Datenbank erfasst. Die Betrachtung über drei Jahre gleicht im gewissen Maße unbedeutende jährliche Schwankungen aus. Die Zuordnung von Publikationen zu Institutionen erfolgt über die Affiliationen der wissenschaftlichen Einrichtungen. Hierfür ist die Universität Bielefeld im Rahmen des Kompetenzzentrums Bibliometrie zuständig.⁶ Die Normierung der Verlagsnamen im *Web of Science*TM

⁴ Siehe: <http://www.bibliometrie.info/>.

⁵ Zur Definition von Citable Items im *Web of Science*TM siehe <http://ipsience-help.thomsonreuters.com/incitesLiveJCR/9607-TRS.html>.

⁶ Rimmert C, Winterhager M. *Geokodierung von Autorenadressen in Publikationsdatenbanken. Abschlussbericht einer Untersuchung für das Kompetenzzentrum Bibliometrie*. Bielefeld: Universität Bielefeld, Institute for Interdisciplinary Studies of Science (I²SoS); 2017. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0070-pub-29095869>

wurde durch das Forschungszentrum Jülich vorgenommen. Eine Normierung von Zeitschriftennamen war nicht notwendig, da diese im *Web of Science*TM bereits normiert vorliegen.

Zur Bestimmung des Open-Access-Status von Zeitschriften wurde das Directory of Open Access Journals (DOAJ) verwendet.⁷ Der Open-Access-Status auf Artikelebene wurde mit Unpaywall ermittelt.⁸ Da dies nur für Publikationen mit einer DOI möglich ist, sind alle Publikationen ohne DOI mit dem Status unbekannt gekennzeichnet, wenn Open-Access-Anteile zu ermitteln waren. Unpaywall bringt weiterhin den Nachteil mit, dass es nicht zwischen sofortigem Open Access, das für die Open-Access-Transformation relevant ist, und verzögertem Open Access durch Embargo-Fristen unterscheidet. Es fehlt der entsprechende Wert in den Daten.⁹

⁷ Siehe <https://doaj.org/>.

⁸ Siehe <https://unpaywall.org/>.

⁹ Eine Stichprobe hat gezeigt, dass 70 % der Artikel, die als hybrid von Unpaywall ausgezeichnet werden, durch Verlage im verzögerten Open Access bereitgestellt werden. Das Hybrid OA-Dashboard, das die SUB Göttingen im Rahmen eines DFG-Projektes entwickeln möchte, adressiert dieses Problem.

5 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Voraussichtlich wird es zu einem Anstieg von Open-Access-Transformationsverträgen in Deutschland und international kommen. Zum einen gibt es die Verhandlungen im Rahmen von DEAL und zum anderen wird mit weiteren Verlagen – auch im Rahmen der DFG-Ausschreibung – über „Open-Access-Transformationsverträge“ verhandelt. Die Allianzinitiative Digitale Information strebt an, über national abgestimmte Verhandlungen sukzessive mit weiteren Verlagen wie Taylor & Francis, Sage, Oxford University Press etc. entsprechende Transformationsverträge auszuhandeln. Die Verhandlung bzw. Beteiligung an solchen Verträgen wird dann für wissenschaftliche Einrichtungen zur Normalität, bedeutet aber gleichzeitig die Umstellung der Verhandlungsbasis und der Abrechnungsprozesse weg von den bisherigen Modellen für Subskriptionsverträge hin zu publikationsbezogenen Workflows. Sowohl für die Prüfung auf Beteiligung als auch für die Abwicklung und anschließend interne Verrechnung der Kosten ist die Kenntnis über die Publikationsanteile der eigenen Autorinnen und Autoren bei Transformationsverträgen und anderen Open-Access-Modellen vonnöten.

Berichte zu Publikationsaufkommen und -verteilung wissenschaftlicher Artikel stellen daher ein Hilfsmittel für Bibliotheken und Leitungsebenen wissenschaftlicher Einrichtungen für entsprechende Vorhaben dar. Sie verschaffen einen Überblick über das Publikationsverhalten der eigenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Zeitschriftenpublikationen, zeigen auf, in welchem Umfang bei welchen Verlagen publiziert wird und wie hoch der Open-Access-Anteil ist. Diese Informationen sollen Handlungs- und Entscheidungsgrundlage bilden für die Unterstützung der Open-Access-Transformation in Form von politischen Erklärungen, aktiven Handlungen und der Umwidmung von Subskriptions- und Lizenzgeldern.

Aufgrund der fehlenden Kontextualisierung der Daten anhand der lokalen Gegebenheiten sollten jedoch keine pauschalen Schlussfolgerungen aus dem vorliegenden Report gezogen werden. Ob und in welchem Umfang Handlungsbedarf an einer Einrichtung besteht, kann nur durch die Integration der hier mitgelieferten Publikationsdaten in das lokale Berichtswesen, die schon stattfindenden resp. geplanten Maßnahmen sowie den Gesamtkontext der Struktur und der wissenschaftlichen Ausrichtung der jeweiligen Einrichtung abgeleitet werden.

Der vorliegende Forschungsbericht ist ein Prototyp für künftige, standardisierte¹⁰ und einrichtungsspezifische Publikationsreports, die ab Ende 2019/Anfang 2020 allen interessierten wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden können. Perspektivisch wird dieser Bericht um eine Transformationsanalyse für die hier untersuchten Einrichtungen ergänzt werden (voraussichtlich ab Ende 2019), um Kostenprojektionen auf Basis von Artikelpublikationen zu ermöglichen, die den bisherigen Ausgaben für Subskriptionen bei eben diesen Verlagen gegenüber gestellt werden. Dies kann helfen potentielle Finanzierungslücken zu identifizieren. Der Nationale Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE unterstützt Sie dabei gern.

¹⁰ Standardisiert meint an dieser Stelle, dass der Report auf Anfrage für jede wissenschaftliche Einrichtung in Deutschland einmal im Jahr anhand der dann aktuellen Datenbasis erstellt werden kann und für alle Einrichtungen das gleiche methodische Vorgehen angewandt wird.

6 GLOSSAR

APC – Die Article Processing Charge ist eine Gebühr, die die Autorin oder der Autor (bzw. deren/dessen Einrichtung) für die Erstveröffentlichung eines wissenschaftlichen Artikels im Open Access in einer Zeitschrift ggf. zahlen muss.

Reine Open-Access-Zeitschrift – Die reine Open-Access-Zeitschrift bezeichnet eine Zeitschrift, die ausschließlich Open-Access-Publikationen veröffentlicht.

Goldenes Open Access – Der goldene Weg des Open-Access-Publizierens bezeichnet die Erstveröffentlichung wissenschaftlicher Werke als Artikel in Open-Access-Zeitschriften, als Open-Access-Monografie oder als Beitrag in einem Open Access erscheinenden Sammelwerk oder Konferenzband. Diese Texte durchlaufen für gewöhnlich denselben Qualitätssicherungsprozess, den auch Closed-Access-Werke durchlaufen, meist in Form eines Peer Review oder Editorial Review und sind mit einer entsprechenden Lizenzinformation (z. B. CC-BY) versehen.

Hybrides Open Access – Im Gegensatz zum goldenen Open Access findet hier die Erstveröffentlichung eines wissenschaftlichen Artikels in einer Zeitschrift statt, die grundlegend subskriptionsbasiert vorliegt. Durch die Zahlung einer Gebühr wird dieser eine Artikel Open Access zur Verfügung gestellt und mit einer entsprechenden Lizenzinformation (z. B. CC-BY) versehen.

Grünes Open Access – Der grüne Weg bezeichnet die zusätzliche Veröffentlichung von in einem Verlag oder einer Zeitschrift erschienenen Dokumenten auf institutionellen oder disziplinären Open-Access-Dokumentenservern (bzw. Repositorien). Diese kann vor, zeitgleich mit oder nachträglich zu der Publikation der Inhalte im Verlag erfolgen und ist möglich für Preprints und Postprints wissenschaftlicher Artikel, aber auch andere Dokumentarten wie z. B. Monografien, Forschungsberichte oder Konferenzbeiträge.

Bronzenes Open Access – Bronzenes Open Access steht für die frei zugängliche Verlagsversion, die jedoch im Gegensatz zum goldenen bzw. hybriden Open Access mit keinerlei Lizenzinformation versehen ist oder wo der freie Zugang nur für einen beschränkten Zeitraum möglich ist.

7 ANHANG

Tabelle 3: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Universität Bielefeld nach Verlagen

Verlag	Publikationen von Autorinnen und Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen und -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Elsevier	156	153	204	0,17	0,19	0,23	80	51	91	0,17	0,14	0,20
Springer Nature	200	162	170	0,22	0,21	0,19	114	76	70	0,24	0,21	0,16
Wiley	114	89	107	0,12	0,11	0,12	63	44	61	0,13	0,12	0,14
Taylor & Francis	33	37	27	0,04	0,05	0,03	18	22	14	0,04	0,06	0,03
Frontiers	31	19	25	0,03	0,02	0,03	20	14	21	0,04	0,04	0,05
ACS	25	15	25	0,03	0,02	0,03	13	6	9	0,03	0,02	0,02
De Gruyter	26	16	23	0,03	0,02	0,03	11	14	17	0,02	0,04	0,04
AIP	14	12	21	0,02	0,02	0,02	9	8	16	0,02	0,02	0,04
OUP	37	38	20	0,04	0,05	0,02	15	11	9	0,03	0,03	0,02
PLoS	34	20	20	0,04	0,03	0,02	20	12	9	0,04	0,03	0,02
RSC	19	17	19	0,02	0,02	0,02	13	9	12	0,03	0,03	0,03
IoP	16	10	18	0,02	0,01	0,02	7	5	7	0,01	0,01	0,02
APS	25	17	15	0,03	0,02	0,02	8	4	7	0,02	0,01	0,02
Thieme	16	13	11	0,02	0,02	0,01	9	4	8	0,02	0,01	0,02
SAGE	14	10	9	0,02	0,01	0,01	5	6	5	0,01	0,02	0,01
Sonstige	166	158	190	0,18	0,20	0,21	68	74	94	0,14	0,21	0,21
Gesamt	926	786	904	1,00	1,00	1,00	473	360	450	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*TM. Sortiert nach Anzahl Publikationen in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Verlage sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, AIP – American Institute of Physics, APS – American Physical Society, IoP – Institute of Physics, MDPI – Multidisciplinary Digital Publishing Institute, NAS – National Academy of Sciences, OSA – Optical Society of America, OUP – Oxford University Press, PLoS – Public Library of Science, RSC – Royal Society of Chemistry.

Tabelle 4: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Universität Bielefeld nach Zeitschriften

Zeitschrift	Publikationen von Autorinnen & Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen & -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
JOURNAL OF BIOTECHNOLOGY	23	20	22	0,02	0,03	0,02	19	11	15	0,04	0,03	0,03
SCIENTIFIC REPORTS	5	11	21	0,01	0,01	0,02	4	6	7	0,01	0,02	0,02
PLOS ONE	30	20	17	0,03	0,03	0,02	17	12	8	0,04	0,03	0,02
LANCET	2	9	13	0,00	0,01	0,01	0	0	0	0,00	0,00	0,00
FRONTIERS IN PSYCHOLOGY	14	9	11	0,02	0,01	0,01	11	8	11	0,02	0,02	0,02
ANGEWANDTE CHEMIEINTERNATIONAL EDITION	7	8	9	0,01	0,01	0,01	5	6	5	0,01	0,02	0,01
JOURNAL OF CHEMICAL PHYSICS	2	8	8	0,00	0,01	0,01	2	4	6	0,00	0,01	0,01
DALTON TRANSACTIONS	7	4	8	0,01	0,01	0,01	6	4	7	0,01	0,01	0,02
CHEMISTRY – A EUROPEAN JOURNAL	9	6	8	0,01	0,01	0,01	5	5	8	0,01	0,01	0,02
PHYSICAL REVIEW D	9	5	7	0,01	0,01	0,01	1	0	1	0,00	0,00	0,00
NATURE COMMUNICATIONS	4	4	6	0,00	0,01	0,01	1	4	1	0,00	0,01	0,00
ZEITSCHRIFT FÜR NATURFORSCHUNG SECTION B	3	8	6	0,00	0,01	0,01	1	6	5	0,00	0,02	0,01
GESUNDHEITSWESEN	12	8	6	0,01	0,01	0,01	8	3	6	0,02	0,01	0,01
BMC GENOMICS	5	4	5	0,01	0,01	0,01	2	0	2	0,00	0,00	0,00
PHYSICAL CHEMISTRY CHEMICAL PHYSICS	4	7	4	0,00	0,01	0,00	2	3	1	0,00	0,01	0,00
MONTHLY NOTICES OF THE ROYAL ASTRONOMICAL SOCIETY	9	14	4	0,01	0,02	0,00	0	2	0	0,00	0,01	0,00
BMC PUBLIC HEALTH	7	6	3	0,01	0,01	0,00	5	5	2	0,01	0,01	0,00
BUNDESGESUNDHEITSLATT GESUNDHEITSFORSCHUNG GESUNDHEITSSCHUTZ	6	8	2	0,01	0,01	0,00	2	2	0	0,00	0,01	0,00
PHYSICAL REVIEW B	7	7	2	0,01	0,01	0,00	3	2	2	0,01	0,01	0,00
ASTRONOMY & ASTROPHYSICS	7	7	2	0,01	0,01	0,00	1	1	0	0,00	0,00	0,00
Sonstige	754	613	740	0,81	0,78	0,82	378	276	363	0,80	0,77	0,81
Gesamt	926	786	904	1,00	1,00	1,00	473	360	450	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*™. Sortiert nach Anzahl Publikationen in Zeitschrift in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.

Tabelle 5: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Universität Siegen nach Verlagen

Verlag	Publikationen von Autorinnen und Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen und -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Springer Nature	120	114	135	0,25	0,22	0,25	26	19	39	0,16	0,12	0,19
Elsevier	104	119	116	0,22	0,23	0,22	34	31	33	0,21	0,19	0,16
Wiley	39	30	61	0,08	0,06	0,12	16	14	30	0,10	0,09	0,15
APS	63	63	33	0,13	0,12	0,06	13	14	7	0,08	0,09	0,03
IoP	18	24	25	0,04	0,05	0,05	5	4	7	0,03	0,02	0,03
ACS	27	32	22	0,06	0,06	0,04	12	11	17	0,07	0,07	0,08
RSC	21	17	19	0,04	0,03	0,04	12	11	12	0,07	0,07	0,06
Taylor & Francis	9	11	15	0,02	0,02	0,03	5	9	9	0,03	0,05	0,04
OUP	6	1	15	0,01	0,00	0,03	3	0	6	0,02	0,00	0,03
IEEE	7	9	10	0,01	0,02	0,02	5	5	3	0,03	0,03	0,01
De Gruyter	9	6	7	0,02	0,01	0,01	4	4	7	0,02	0,02	0,03
AIP	4	8	5	0,01	0,02	0,01	0	3	2	0,00	0,02	0,01
Sonstige	49	76	67	0,10	0,15	0,13	26	39	32	0,16	0,24	0,16
Gesamt	476	510	530	1,00	1,00	1,00	161	164	204	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*[™]. Sortiert nach Anzahl Publikationen in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Verlage sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, AIP – American Institute of Physics, APS – American Physical Society, IEEE – Institute of Electrical and Electronics Engineers, IoP – Institute of Physics, OUP – Oxford University Press, RSC – Royal Society of Chemistry.

Tabelle 6: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Universität Siegen nach Zeitschriften

Zeitschrift	Publikationen von Autorinnen & Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen & -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
ENERGY PHYSICS	42	35	38	0,09	0,07	0,07	9	3	6	0,06	0,02	0,03
EUROPEAN PHYSICAL JOURNAL C	29	37	33	0,06	0,07	0,06	0	0	2	0,00	0,00	0,01
PHYSICS LETTERS B	18	28	14	0,04	0,05	0,03	3	0	1	0,02	0,00	0,00
PHYSICAL REVIEW D	30	30	14	0,06	0,06	0,03	8	4	2	0,05	0,02	0,01
JOURNAL OF INSTRUMENTATION	4	9	9	0,01	0,02	0,02	0	0	1	0,00	0,00	0,00
SCIENTIFIC REPORTS	3	3	8	0,01	0,01	0,02	0	0	2	0,00	0,00	0,01
PHYSICAL REVIEW A	6	12	7	0,01	0,02	0,01	1	6	3	0,01	0,04	0,01
PHYSICAL REVIEW LETTERS	23	15	7	0,05	0,03	0,01	4	4	2	0,02	0,02	0,01
CHEMISTRY – A EUROPEAN JOURNAL	4	1	5	0,01	0,00	0,01	2	1	4	0,01	0,01	0,02
JOURNAL OF APPLIED CRYSTALLOGRAPHY	2	3	4	0,00	0,01	0,01	2	1	3	0,01	0,01	0,01
PHYSICAL CHEMISTRY CHEMICAL PHYSICS	4	6	4	0,01	0,01	0,01	2	5	4	0,01	0,03	0,02
NANOSCALE	3	1	3	0,01	0,00	0,01	0	1	1	0,00	0,01	0,00
ENGINEERING ANALYSIS WITH BOUNDARY ELEMENTS	3	2	3	0,01	0,00	0,01	1	1	0	0,01	0,01	0,00
CHEMICAL COMMUNICATIONS	4	1	3	0,01	0,00	0,01	3	1	3	0,02	0,01	0,01
ACS APPLIED MATERIALS & INTERFACES	7	4	3	0,01	0,01	0,01	4	2	2	0,02	0,01	0,01
NEW JOURNAL OF PHYSICS	0	6	2	0,00	0,01	0,00	0	2	2	0,00	0,01	0,01
LANGMUIR	0	10	2	0,00	0,02	0,00	0	5	2	0,00	0,03	0,01
INORGANIC CHEMISTRY	3	3	1	0,01	0,01	0,00	0	1	1	0,00	0,01	0,00
ASTROPARTICLE PHYSICS	3	3	1	0,01	0,01	0,00	0	1	0	0,00	0,01	0,00
LILI-ZEITSCHRIFT FÜR LITERATURWISSENSCHAFT UND LINGUISTIK	0	9	1	0,00	0,02	0,00	0	9	1	0,00	0,05	0,00
Sonstige	288	292	368	0,61	0,57	0,69	122	117	162	0,76	0,71	0,79
Gesamt	476	510	530	1,00	1,00	1,00	161	164	204	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*[™]. Sortiert nach Anzahl Publikationen in Zeitschrift in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.

Tabelle 7: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Justus-Liebig-Universität Gießen nach Verlagen

Verlag	Publikationen von Autorinnen und Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen und -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Springer Nature	371	430	419	0,21	0,23	0,21	146	138	139	0,20	0,20	0,17
Elsevier	347	359	394	0,19	0,19	0,20	154	130	149	0,21	0,19	0,18
Wiley	196	184	206	0,11	0,10	0,10	86	80	86	0,12	0,12	0,11
APS	128	96	102	0,07	0,05	0,05	13	10	12	0,02	0,01	0,01
Thieme	55	76	81	0,03	0,04	0,04	32	30	52	0,04	0,04	0,06
ACS	42	43	60	0,02	0,02	0,03	25	16	32	0,03	0,02	0,04
Frontiers	29	29	58	0,02	0,02	0,03	15	12	27	0,02	0,02	0,03
PLoS	68	58	56	0,04	0,03	0,03	27	23	22	0,04	0,03	0,03
OUP	39	50	45	0,02	0,03	0,02	14	20	16	0,02	0,03	0,02
Taylor & Francis	44	49	41	0,02	0,03	0,02	19	22	20	0,03	0,03	0,02
SAGE	14	26	29	0,01	0,01	0,01	6	9	11	0,01	0,01	0,01
IoP	30	30	27	0,02	0,02	0,01	14	6	12	0,02	0,01	0,01
Wolters Kluwer	25	19	26	0,01	0,01	0,01	3	4	7	0,00	0,01	0,01
RSC	31	19	24	0,02	0,01	0,01	18	8	16	0,02	0,01	0,02
Sonstige	372	410	416	0,21	0,22	0,21	154	186	208	0,21	0,27	0,26
Gesamt	1.791	1.878	1.984	1,00	1,00	1,00	726	694	809	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*[™]. Sortiert nach Anzahl Publikationen in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Verlage sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, APS – American Physical Society, IoP – Institute of Physics, OUP – Oxford University Press, PLoS – Public Library of Science, RSC – Royal Society of Chemistry.

Tabelle 8: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Justus-Liebig-Universität Gießen nach Zeitschriften

Zeitschrift	Publikationen von Autorinnen & Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen & -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
PLOS ONE	62	48	50	0,03	0,03	0,03	26	18	20	0,04	0,03	0,02
PHYSICAL REVIEW D	65	49	49	0,04	0,03	0,02	3	1	5	0,00	0,00	0,01
SCIENTIFIC REPORTS	14	31	36	0,01	0,02	0,02	2	13	14	0,00	0,02	0,02
EUROPEAN PHYSICAL JOURNAL C	32	38	31	0,02	0,02	0,02	1	0	0	0,00	0,00	0,00
JOURNAL OF HIGH ENERGY PHYSICS	33	27	30	0,02	0,01	0,02	0	0	0	0,00	0,00	0,00
PHYSICS LETTERS B	29	35	24	0,02	0,02	0,01	2	1	2	0,00	0,00	0,00
PHYSICAL REVIEW C	20	17	22	0,01	0,01	0,01	4	6	1	0,01	0,01	0,00
PHYSICAL REVIEW LETTERS	32	21	18	0,02	0,01	0,01	2	1	0	0,00	0,00	0,00
INTERNATIONAL JOURNAL OF SYSTEMATIC AND EVOLUTIONARY MICROBIOLOGY	28	27	17	0,02	0,01	0,01	17	19	14	0,02	0,03	0,02
NUCLEAR INSTRUMENTS & METHODS IN PHYSICS RESEARCH SECTION A	7	4	15	0,00	0,00	0,01	3	2	5	0,00	0,00	0,01
JOURNAL OF VISION	5	9	15	0,00	0,00	0,01	3	8	11	0,00	0,01	0,01
FRONTIERS IN MICROBIOLOGY	4	5	14	0,00	0,00	0,01	1	0	4	0,00	0,00	0,00
JOURNAL OF INSTRUMENTATION	3	10	10	0,00	0,01	0,01	1	2	4	0,00	0,00	0,00
FRONTIERS IN PSYCHOLOGY	8	9	10	0,00	0,00	0,01	5	7	4	0,01	0,01	0,00
TIERAERZTLICHE PRAXIS AUSGABE KLEINTIERE HEIMTIERE	9	15	10	0,01	0,01	0,01	6	8	7	0,01	0,01	0,01
JOURNAL OF PHYSICAL CHEMISTRY C	7	8	8	0,00	0,00	0,00	6	3	1	0,01	0,00	0,00
EUROPEAN RESPIRATORY JOURNAL	8	8	7	0,00	0,00	0,00	4	4	1	0,01	0,01	0,00
PHYSICAL CHEMISTRY CHEMICAL PHYSICS	8	7	6	0,00	0,00	0,00	6	2	4	0,01	0,00	0,00
BMC GENOMICS	9	6	6	0,01	0,00	0,00	1	1	1	0,00	0,00	0,00
EUROPEAN PHYSICAL JOURNAL A	8	9	6	0,00	0,00	0,00	3	3	0	0,00	0,00	0,00
Sonstige	1.400	1.495	1.600	0,78	0,80	0,81	630	595	711	0,87	0,86	0,88
Gesamt	1.791	1.878	1.984	1,00	1,00	1,00	726	694	809	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*[™]. Sortiert nach Anzahl Publikationen in Zeitschrift in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.

Tabelle 9: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Universität Regensburg nach Verlagen

Verlag	Publikationen von Autorinnen und Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen und -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Springer Nature	324	354	380	0,21	0,23	0,24	176	154	201	0,23	0,23	0,24
Elsevier	272	288	268	0,18	0,19	0,17	134	125	127	0,17	0,19	0,15
Wiley	170	160	190	0,11	0,11	0,12	90	60	112	0,12	0,09	0,13
APS	78	62	74	0,05	0,04	0,05	42	28	38	0,05	0,04	0,05
ACS	55	66	55	0,04	0,04	0,03	30	44	33	0,04	0,07	0,04
Thieme	55	45	53	0,04	0,03	0,03	19	27	27	0,02	0,04	0,03
Taylor& Francis	41	39	46	0,03	0,03	0,03	18	15	23	0,02	0,02	0,03
Frontiers	28	22	42	0,02	0,01	0,03	16	9	25	0,02	0,01	0,03
Wolters Kluwer	27	29	41	0,02	0,02	0,03	12	13	18	0,02	0,02	0,02
RSC	57	41	40	0,04	0,03	0,03	38	27	31	0,05	0,04	0,04
OUP	46	39	38	0,03	0,03	0,02	19	8	13	0,02	0,01	0,02
PLoS	52	41	29	0,03	0,03	0,02	27	19	17	0,03	0,03	0,02
IOS Press	10	16	27	0,01	0,01	0,02	8	14	26	0,01	0,02	0,03
AIP	23	15	16	0,02	0,01	0,01	13	7	8	0,02	0,01	0,01
Sonstige	279	303	287	0,18	0,20	0,18	134	125	137	0,17	0,19	0,16
Gesamt	1.517	1.520	1.586	1,00	1,00	1,00	776	675	836	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*[™]. Sortiert nach Anzahl Publikationen in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Verlage sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, AIP – American Institute of Physics, APS – American Physical Society, OUP – Oxford University Press, PLoS – Public Library of Science, RSC – Royal Society of Chemistry.

Tabelle 10: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Universität Regensburg nach Zeitschriften

Zeitschrift	Publikationen von Autorinnen & Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen & -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
PHYSICAL REVIEW B	35	29	38	0,02	0,02	0,02	18	12	21	0,02	0,02	0,03
SCIENTIFIC REPORTS	10	22	35	0,01	0,01	0,02	5	6	16	0,01	0,01	0,02
CLINICAL HEMORHEOLOGY AND MICROCIRCULATION	6	15	27	0,00	0,01	0,02	6	13	26	0,01	0,02	0,03
PLOS ONE	47	36	25	0,03	0,02	0,02	24	16	16	0,03	0,02	0,02
ANGEWANDTE CHEMIE INTERNATIONAL EDITION	16	16	23	0,01	0,01	0,01	12	10	16	0,02	0,01	0,02
ONCOTARGET	7	14	18	0,00	0,01	0,01	3	3	7	0,00	0,00	0,01
PHYSICAL REVIEW D	19	15	18	0,01	0,01	0,01	10	7	6	0,01	0,01	0,01
CHEMISTRY – A EUROPEAN JOURNAL	15	12	15	0,01	0,01	0,01	11	7	14	0,01	0,01	0,02
PHYSICAL REVIEW LETTERS	16	14	14	0,01	0,01	0,01	11	8	9	0,01	0,01	0,01
NATURE COMMUNICATIONS	16	16	14	0,01	0,01	0,01	4	3	4	0,01	0,00	0,00
NANO LETTERS	4	5	11	0,00	0,00	0,01	2	3	3	0,00	0,00	0,00
PHYSICAL CHEMISTRY CHEMICAL PHYSICS	5	4	10	0,00	0,00	0,01	2	1	7	0,00	0,00	0,01
FRONTIERS IN PSYCHOLOGY	9	6	9	0,01	0,00	0,01	7	3	5	0,01	0,00	0,01
ARCHIVES OF ORTHOPAEDIC AND TRAUMA SURGERY	5	6	8	0,00	0,00	0,01	5	3	4	0,01	0,00	0,00
ROFOFORTSCHRITTE AUF DEM GEBIET DER RÖNTGENSTRAHLEN UND DER BILDGEBENDEN VERFAHREN	7	9	7	0,00	0,01	0,00	4	5	4	0,01	0,01	0,00
JOURNAL OF HIGH ENERGY PHYSICS	7	9	7	0,00	0,01	0,00	2	2	3	0,00	0,00	0,00
CHEMICAL COMMUNICATIONS	9	7	7	0,01	0,00	0,00	6	6	5	0,01	0,01	0,01
INORGANIC CHEMISTRY COMMUNICATIONS	7	8	6	0,00	0,01	0,00	7	5	6	0,01	0,01	0,01
PFLUGERS ARCHIV EUROPEAN JOURNAL OF PHYSIOLOGY	5	10	4	0,00	0,01	0,00	4	9	2	0,01	0,01	0,00
APPLIED PHYSICS LETTERS	9	7	3	0,01	0,00	0,00	3	3	2	0,00	0,00	0,00
Sonstige	1.263	1.260	1.287	0,83	0,83	0,81	630	550	660	0,81	0,81	0,79
Gesamt	1.517	1.520	1.586	1,00	1,00	1,00	776	675	836	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*™. Sortiert nach Anzahl Publikationen in Zeitschrift in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.

Tabelle 11: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Georg-August-Universität Göttingen nach Verlagen

Verlag	Publikationen von Autorinnen und Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen und -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Springer Nature	629	652	720	0,21	0,21	0,23	265	225	273	0,20	0,19	0,21
Elsevier	535	604	597	0,18	0,19	0,19	224	231	227	0,17	0,19	0,17
Wiley	429	425	444	0,14	0,14	0,14	186	164	196	0,14	0,14	0,15
OUP	112	117	115	0,04	0,04	0,04	43	35	43	0,03	0,03	0,03
ACS	94	85	101	0,03	0,03	0,03	52	41	49	0,04	0,03	0,04
Taylor & Francis	82	79	83	0,03	0,03	0,03	41	37	42	0,03	0,03	0,03
Frontiers	50	65	73	0,02	0,02	0,02	25	32	44	0,02	0,03	0,03
PLoS	116	100	66	0,04	0,03	0,02	52	41	35	0,04	0,03	0,03
APS	97	80	64	0,03	0,03	0,02	17	17	22	0,01	0,01	0,02
IoP	61	58	62	0,02	0,02	0,02	19	17	12	0,01	0,01	0,01
Wolters Kluwer	35	47	51	0,01	0,01	0,02	11	11	22	0,01	0,01	0,02
RSC	47	54	50	0,02	0,02	0,02	25	26	23	0,02	0,02	0,02
Thieme	33	43	43	0,01	0,01	0,01	19	21	19	0,01	0,02	0,01
EDP Sciences	36	43	36	0,01	0,01	0,01	12	10	8	0,01	0,01	0,01
De Gruyter	35	47	16	0,01	0,01	0,01	20	27	11	0,02	0,02	0,01
Sonstige	636	648	634	0,21	0,21	0,20	295	259	293	0,23	0,22	0,22
Gesamt	3.027	3.147	3.155	1,00	1,00	1,00	1.306	1.194	1.319	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*[™]. Sortiert nach Anzahl Publikationen in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Verlage sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, IoP – Institute of Physics, OUP – Oxford University Press, PLoS – Public Library of Science, RSC – Royal Society of Chemistry.

Tabelle 12: Publikationen von Autorinnen und Autoren der Georg-August-Universität Göttingen nach Zeitschriften

Zeitschrift	Publikationen von Autorinnen & Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen & -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
SCIENTIFIC REPORTS	30	60	70	0,01	0,02	0,02	16	15	22	0,01	0,01	0,02
PLOS ONE	104	77	58	0,03	0,02	0,02	50	34	32	0,04	0,03	0,02
ASTRONOMY & ASTROPHYSICS	36	41	36	0,01	0,01	0,01	12	10	8	0,01	0,01	0,01
EUROPEAN PHYSICAL JOURNAL C	30	40	34	0,01	0,01	0,01	0	1	0	0,00	0,00	0,00
JOURNAL OF HIGH ENERGY PHYSICS	33	28	32	0,01	0,01	0,01	1	1	2	0,00	0,00	0,00
ANGEWANDTE CHEMIE INTERNATIONAL EDITION	26	23	30	0,01	0,01	0,01	14	13	22	0,01	0,01	0,02
MONTHLY NOTICES OF THE ROYAL ASTRONOMICAL SOCIETY	13	18	26	0,00	0,01	0,01	3	1	6	0,00	0,00	0,00
NATURE COMMUNICATIONS	22	15	24	0,01	0,00	0,01	7	2	7	0,01	0,00	0,01
CHEMISTRY – A EUROPEAN JOURNAL	25	27	21	0,01	0,01	0,01	19	17	15	0,01	0,01	0,01
PHYSICAL REVIEW D	34	35	19	0,01	0,01	0,01	1	5	4	0,00	0,00	0,00
SOIL BIOLOGY & BIOCHEMISTRY	17	20	17	0,01	0,01	0,01	7	9	9	0,01	0,01	0,01
JOURNAL OF CHEMICAL PHYSICS	14	12	16	0,00	0,00	0,01	6	5	8	0,00	0,00	0,01
EUROPEAN JOURNAL OF HEART FAILURE	10	15	15	0,00	0,00	0,00	4	3	2	0,00	0,00	0,00
PHYSICAL REVIEW LETTERS	29	17	15	0,01	0,01	0,00	5	3	4	0,00	0,00	0,00
INORGANIC CHEMISTRY	8	15	14	0,00	0,00	0,00	2	7	3	0,00	0,01	0,00
PHYSICAL CHEMISTRY CHEMICAL PHYSICS	14	10	14	0,00	0,00	0,00	9	5	8	0,01	0,00	0,01
PHYSICAL REVIEW B	15	15	12	0,00	0,00	0,00	7	4	7	0,01	0,00	0,01
PNAS	21	21	12	0,01	0,01	0,00	7	6	4	0,01	0,01	0,00
PHYSICS LETTERS B	14	27	11	0,00	0,01	0,00	0	0	1	0,00	0,00	0,00
ONCOTARGET	17	12	10	0,01	0,00	0,00	11	6	4	0,01	0,01	0,00
Sonstige	2.515	2.619	2.669	0,83	0,83	0,85	1.125	1.047	1.151	0,86	0,88	0,87
Gesamt	3.027	3.147	3.155	1,00	1,00	1,00	1.306	1.194	1.319	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*™. Sortiert nach Anzahl Publikationen in Zeitschrift in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.

Tabelle 13: Publikationen von Autorinnen und Autoren des Forschungszentrums Jülich nach Verlagen

Verlag	Publikationen von Autorinnen und Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen und -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Elsevier	455	464	465	0,26	0,25	0,25	201	166	187	0,29	0,27	0,27
Springer Nature	194	226	242	0,11	0,12	0,13	66	76	88	0,09	0,12	0,13
Wiley	163	210	195	0,09	0,11	0,10	71	70	61	0,10	0,11	0,09
IoP	93	110	170	0,05	0,06	0,09	35	31	48	0,05	0,05	0,07
APS	172	171	160	0,10	0,09	0,09	68	53	58	0,10	0,09	0,08
ACS	95	129	142	0,06	0,07	0,08	32	38	50	0,05	0,06	0,07
RSC	92	85	82	0,05	0,05	0,04	34	27	32	0,05	0,04	0,05
AIP	73	81	58	0,04	0,04	0,03	27	27	23	0,04	0,04	0,03
Copernicus	52	52	47	0,03	0,03	0,03	21	20	19	0,03	0,03	0,03
MDPI	13	18	36	0,01	0,01	0,02	8	7	21	0,01	0,01	0,03
PLoS	29	25	25	0,02	0,01	0,01	18	9	12	0,03	0,01	0,02
Taylor & Francis	25	16	25	0,01	0,01	0,01	15	2	12	0,02	0,00	0,02
Frontiers	27	29	24	0,02	0,02	0,01	8	13	12	0,01	0,02	0,02
OUP	32	28	19	0,02	0,02	0,01	11	6	7	0,02	0,01	0,01
IEEE	26	24	16	0,02	0,01	0,01	12	12	9	0,02	0,02	0,01
Sonstige	186	167	167	0,11	0,09	0,09	72	52	48	0,10	0,09	0,07
Gesamt	1.727	1.835	1.873	1,00	1,00	1,00	699	609	687	1,00	1,00	1,0

Quelle: *Web of Science*[™]. Sortiert nach Anzahl Publikationen in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Verlage sind grau hervorgehoben.

Abkürzung der Verlagsnamen: ACS – American Chemical Society, AIP – American Institute of Physics, APS – American Physical Society, IoP – Institute of Physics, MDPI – Multidisciplinary Digital Publishing Institute, OUP – Oxford University Press, PLoS – Public Library of Science, RSC – Royal Society of Chemistry.

Tabelle 14: Publikationen von Autorinnen und Autoren des Forschungszentrums Jülich nach Zeitschriften

Zeitschrift	Publikationen von Autorinnen & Autoren						Publikationen von Korrespondenzautorinnen & -autoren					
	Absolut			Relativ			Absolut			Relativ		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
PHYSICAL REVIEW B	74	83	66	0,04	0,05	0,04	33	30	21	0,05	0,05	0,03
NUCLEAR FUSION	22	17	51	0,01	0,01	0,03	7	2	13	0,01	0,00	0,02
SCIENTIFIC REPORTS	21	46	49	0,01	0,03	0,03	6	16	23	0,01	0,03	0,03
PHYSICA SCRIPTA	5	30	32	0,00	0,02	0,02	1	11	14	0,00	0,02	0,02
FUSION ENGINEERING AND DESIGN	25	7	29	0,01	0,00	0,02	15	2	15	0,02	0,00	0,02
JOURNAL OF POWER SOURCES	14	23	28	0,01	0,01	0,01	4	11	10	0,01	0,02	0,01
ATMOSPHERIC CHEMISTRY AND PHYSICS	22	34	28	0,01	0,02	0,01	9	12	9	0,01	0,02	0,01
NATURE COMMUNICATIONS	15	21	22	0,01	0,01	0,01	3	4	9	0,00	0,01	0,01
PHYSICAL REVIEW E	15	18	21	0,01	0,01	0,01	10	7	9	0,01	0,01	0,01
INTERNATIONAL JOURNAL OF HYDROGEN ENERGY	18	15	21	0,01	0,01	0,01	10	6	6	0,01	0,01	0,01
PHYSICAL REVIEW LETTERS	29	24	21	0,02	0,01	0,01	8	3	7	0,01	0,00	0,01
PLOS ONE	27	19	20	0,02	0,01	0,01	16	7	9	0,02	0,01	0,01
PHYSICAL CHEMISTRY CHEMICAL PHYSICS	15	11	19	0,01	0,01	0,01	3	2	7	0,00	0,00	0,01
PHYSICAL REVIEW D	31	14	18	0,02	0,01	0,01	9	2	6	0,01	0,00	0,01
JOURNAL OF THE ELECTROCHEMICAL SOCIETY	13	18	15	0,01	0,01	0,01	9	5	5	0,01	0,01	0,01
SOFT MATTER	16	18	15	0,01	0,01	0,01	10	8	8	0,01	0,01	0,01
NEUROIMAGE	19	15	13	0,01	0,01	0,01	8	6	6	0,01	0,01	0,01
JOURNAL OF CHEMICAL PHYSICS	20	17	12	0,01	0,01	0,01	9	5	6	0,01	0,01	0,01
APPLIED PHYSICS LETTERS	21	21	12	0,01	0,01	0,01	3	9	6	0,00	0,01	0,01
JOURNAL OF NUCLEAR MATERIALS	61	1	6	0,04	0,00	0,00	12	0	2	0,02	0,00	0,00
Sonstige	1.244	1.383	1.375	0,72	0,75	0,73	514	461	496	0,74	0,76	0,72
Gesamt	1.727	1.835	1.873	1,00	1,00	1,00	699	609	687	1,00	1,00	1,00

Quelle: *Web of Science*™. Sortiert nach Anzahl Publikationen in Zeitschrift in 2017 mit jedweder Autorenschaft von Articles, Reviews und Proceedings Papers. Reine Open Access-Zeitschriften sind grau hervorgehoben.